

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emmerichstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spottkiste Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Kunstler — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger stellt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 178. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 3. August 1897.

Erstes Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau der Fleischhül- und Eiserzeugungsanlage auf dem Schlacht- und Viehhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausnahme der Zeichnungen — gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 22 versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 12. August 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Pensions-Kasse des städt. Cur-Orchesters.
Freitag, den 6. August ex., Vormittags 12 Uhr: General-Versammlung im weißen Saale des Curhauses.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes gemäß § 7, 3 und 4 der Satzungen.
3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 27. Juli 1897.

Der Vorsitzende:

J. B.: Lüstner, Capellmeister.

Staats- und Gemeindesteuern.

Heute die Zahlungspflichtigen aus den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben A.

Wiesbaden, den 3. August 1897.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Eichstelle für Längenmaße, Hohlmaße, Flüssigkeitsmaße, Gewichte und Waagen im Kellergechoß des Rathhauses bleibt wegen Verhinderung des Eichmeisters Barneck am Donnerstag den 5. und 12. d. Mts. geschlossen.

Wiesbaden, den 2. August 1897.

Der Magistrat.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik.

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

944

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungsortal Reupasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. August 1897.

Greclius, Vollziehungsbeamter.

Antrag aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. August 1897.

Geboren: Am 30. Juli dem Spenglergehilfen Joseph Berberich e. S., N. Carl Otto. — Am 31. Juli dem Tagelöhner Jakob Flach e. S., N. Caroline Wilhelmine. — Am 28. Juli dem Zimmermann Heinrich Paul e. S., N. Carl. — Am 28. Juli dem Hausdiener Karl Gemmer e. S., N. Wilhelmine Caroline. — Am 27. Juli dem Tagelöhner Jakob Oldendorf e. S., N. Katharine Wilhelmine Luise Jakobine Henriette. — Am 27. Juli dem

Reimer Adam Juth e. S., N. Elise Sophie. — Am 27. Juli dem Schugmann Carl Stüber e. S., N. Philipp Alfred. — Am 2. August dem städtischen Bauaufseher Friedrich Kilian e. S., N. Carl Alexander Jacob.

Verheiratet am 31. Juli: Der Spengler- und Installateurgehülfe Cornelius Baier hier mit Wilhelmine Magdalene Theodora Lang hier. — Der Restaurateur Heinrich Jakob Carl Krefel hier mit Marie Elbert hier. — Der Schriftfeger August Schlegelmilch hier mit Caroline Catharine Köster hier. — Der Bierbrauergehülfe Karl Steiber hier mit Katharine Philippine Berghäuser hier. — Der Schmiedgehilfe Anton Jakob Karl Jopp hier mit Wilhelmine Christine Kemmich hier. — Der Gärtnergehilfe Ludwig Joseph Philipp Edingshaus hier mit Anna Marie Ernestine Eiseheimer hier.

Gestorben: Am 31. Juli Peter Bernbard, S. des Kutschers Peter Ulrich, alt 3 M. 13 J. — Am 31. Juli Luise geb. Weil, Ehefrau des Gütereigenen Adolfs Wenzel, alt 50 J. 7 M. 4 J. — Am 2. August Catharine geb. Feder, Witwe des Tagelöhners Conrad Goldbach, alt 60 J. 8 J. — Am 2. August Walter Ferdinand Conrad, S. des Oberlehrers Heinrich Escher, alt 22 J.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes von Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs:

a) Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfängenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtigt handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889: Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden im Mai 1896.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Mangold.



Donnerstag, den 5. August 1897:
Rheinfahrt mit Musik
(Extra-Dampfsboot der Köln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

nach
Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.
Besichtigung des National-Denkmal.
Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Strassenbahn, die

Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städt. Curcasse bis spätestens Mittwoch, den 4. August, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschließlich Mittagmahl ohne Wein) 7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. Nur die an der Curcasse gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge. Städtische Cur-Verwaltung.

Dienstag, 3. August 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Kaiserjäger-Marsch Eilenberg.
2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
3. Spinnlied u. Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
4. Figaro-Polka Joh. Strauss.
5. Der Erlkönig, Ballade Frz. Schubert.
6. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
7. Nebelbilder, Fantasie Lumbye.
8. Balletmusik zu Caldera's „Ueber allen Zauber Liebe“ Lassner.

Curhaus zu Wiesbaden:

Dienstag, den 3. August, Abends 8 Uhr:
Russisch. National-Fest-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Das Leben für den Zaar“ Glinka.
2. Fantasie über zwei kleinrussische Volksmelodien Simon.
3. a) Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte Tschaiakowsky.
- b) Walzer aus „Eugen Onegin“ Al. Lwoff.
4. Russische Nationalhymne Rubinstein.
5. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ Dargomysky.
6. Capriccio über einen Kosakentanz Rubinstein.
7. Melodie Schreiner.
8. Fantasie über russische Lieder.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt.

Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 2. August 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Paris	de Waas, Fr.	Haag
Brand, Kfm.	Breslau	Jansen m. Fr.	Cöln
Bermann, Kfm.	Breslau	Loose m. Fr.	Bremen
Bermann, Kfm.	Dortmund	Rickel, Kfm.	Hamburg
Kämpfer	Frankfurt	Lange, Kfm.	Cöln
Fries, Fbkt.	Hamburg	Block m. Tocht.	Kassel
Fischer m. Fr.	Hamburg		
Wetzer, Fr.	Berlin		
Riese, Fbkt. m. Fr.	Berlin		
von Epstein, Dr.	Frankfurt		
Flink, Stud.	Mannheim		
Kooper	Haag		
Bongers	Selft		
Schütz m. Fam., Verlagsbuchhändler	Berlin		
Kirchhoff, Kfm.	Leipzig		
Platzmann, Kfm.	Berlin		
Stürmer m. Fr.	Wurzburg		
Reifferscheidt m. T.	Meran		
Hotel Bellevue.			
Oppenheimer, Kfm.	Stuttgart		
Gründel, Rent.	Berlin		
Pimm, Rent.	Berlin		
Aran	Frankfurt		
Hesse m. Fr., Forstmeister	Springe		
Pasche m. Fam., Kfm.	Brügge		
Lazarus, Dr. med.	Berlin		
At, Dr. med.	Berlin		
Andreas, Dr. med.	Berlin		
Schloss, pract. Arzt	Trier		
Reichardt, Kfm.	Barmen		
Bergs, Fr., Lehr.	Nidegge		
Bergs	Nidegge		
Rohleder	Barmen		
Baumgartner, Architekt	Ludwigsburg		
Forst	Witten		
Brinkmann, 2 Fr.	Brügge		
de Blegg m. Fam.	Haag		
Hotel Dahlheim.			
Höpfner, Pastor	Buxtehude		
Waller	Duisburg		
Jacobi m. Fr.	Mannheim		
Hotel Elsbach.			
Engel m. Fr.	Salzungen		
Dahl m. Fr.	Ludwigshafen		
Dahl, Fr.	Ludwigshafen		
Holzgrese, Kfm.	Hamburg		

Lange, Inspekt.	Menaer	Hotel Mehler.	Grönacker	Oeln
Bueden, Rent.	London	Heinemann, Offizier	Berlin	
Litt, Rent.	London	Banath, Landw.	Tilsit	
Weimann, Kfm.	Cöln	Hedwig, Kfm.	Düsseldorf	
Grebner, Kfm.	Lambrecht	Meyer	Cöln	
Dan, Kfm.	Halle	von Berpsch, Offiz.	Coblenz	
Gerres, Kfm.	Berlin	Eum, Priv.	Cöln	
Towes, 2 Hrn	Elberfeld	Unkel m. Fr., Kfm.	Wallau	
		Unkel, Frl.	Wallau	
		Balzer	Wallau	
		Deitenbock, Priv.	Höchst	
		Hotel Metropole.	Berg, Landr. St. Goarshaus.	Zwolle
		Hens	Bouquieu, Mad.	Brüssel
		da Buyn, Mad.	Schöller m. Fr.	Opiaden
		Conzen m. Sohn	Düsseldorf	
		Curanstalt Bad Norderthal.		
		Nennstiel, Fr.	Sonneberg	
		Guggenheimer m. Fr.	Memmingen	
		Remmler	Frankfurt	
		Hendrichs m. Fam.	Russland	
		Hanstein, Kfm.	Düsseldorf	
		Röder m. Tochter	Dresden	
		Pfeifer, Kfm.	Nürnberg	
		Daub m. Sohn.	New-York	
		Ziessem, Rechtsanw.	Düsseldorf	
		Magdeburg	Cöln	
		Müller	Berlin	
		Heusch, Kfm	Cöln	
		Grimmer, Fbkt.	München	
		Willich, Kfm.	Hörde	
		Bielmann, Kfm.	Leipzig	
		Wecker, Kfm.	Berlin	
		Hermes, Kfm.	Solingen	
		Petersen m. Fm.	Geestemünde	
		Willner	Cöln	
		Rinkel, Kfm.	München	
		Wackwitz, Kfm.	Dresden	
		Hiller, Kfm.	Weissenfels	
		Schild, Gutsbes.	Finnland	
		Freund m. Fr.	Berlin	
		Lamframm m. Fr.	Augsburg	
		Gräff, Fr.	Cassel	
		Hotel du Nord.		
		Mohn	Stuttgart	
		Kremer	Cannstadt	
		Mohn	Darmstadt	
		Bernhard	Ulm	
		Heinemann m. Fm.	Stralsund	
		Pariser Hof.		
		Rineck, Kfm.	Hamburg	
		Boekmann, Kfm.	Düsseldorf	
		Eschholz, Geh.-Sekr.	Berlin	
		Pfäizer Hof.		
		Deny, Kfm.	Frankfurt	
		Schroeder, Kfm.	Mainz	
		Reiherardt, Techn.	Leipzig	
		Zur guten Quelle.		
		Buttner, Musikdirect.	Zürich	
		Dilgen m. 2 Töchter	Essen	
		Dreyer m. Fr.	Berlin	
		Offeney m. Fam.	Hannover	
		Goldenes Ross.		
		Elsner	Brieg	
		Nagel, Priv.	Saarbrücken	
		Schmidt, Fr., Priv. m. Sohn	Saarbrücken	
		Tannus-Hotel.		
		Kramfuss m. Fr.	Herford	
		Dysterhoff, Rent.	Heidelberg	
		Geulen m. Fam.	Aachen	
		Klein, Kfm.	Rio de Janeiro	
		Eckert, Kfm.	Hamburg	
		Will, Kfm.	Hamburg	
		Siegers, Dir.	Kalk	
		Linden, Kfm.	Neuss	
		Hauerwaas m. Fm.	Würzburg	
		Texter m. Fam.	Amsterdam	
		Mass, Kfm.	Rotterdam	
		Boom, Kfm.	Amsterdam	
		Lückerath, Fr.	M.-Gladbach	
		Lückerath	M.-Gladbach	
		Hotel Union.		
		Isele, Kfm.	Heidelberg	
		Lammer, Kfm.	Berlin	
		Koch m. Fr.	Hersfeld	
		Lorent, Musikdirect.	Cöln	
		Börsenhöfer, Opersäng.	Cöln	
		Rost, Concertsänger	Cöln	
		Abels, Concertsänger	Cöln	
		Zwahlen	Amsterdam	
		Mantel	Amsterdam	
		Mayer, Kfm.	Aachen	
		Hotel Victoria.		
		Gräfin Lamberg-Stiram m.	Haag	
		Frau	Washington	
		Kuntz	Pittsburg	
		Robbins	Washington	
		Domson, 2 Hrn.	Boston	
		Frazer, Mrs.	Sommerville	
		Agroy	Boston	
		Sheroy	Cincinnati	
		Crocker	Cincinnati	
		Hilbourn, Mrs. m. Miss	Westerburg	
		Balsin	Boston	
		Köster	Cöln	
		Gross	Arnsberg	
		Colmann	Langenberg	
		Meinecke, Dr. jur.	Cassel	
		Caprano, Kfm.	Hamburg	
		Poortmann m. Fr.	Rotterdam	
		Derkwage m. Fr.	Rotterdam	
		Ard	New-York	
		Dietlein, Pr.-Lieut.	Metz	

Vier Jahreszeiten.

Angst m. Fr. New-York
Antliffe, Frl., Rent. England
Shettack, Frl., Rent. England
Grohem, Rent. England
Street, Rent. England
Blattner England
Stellingwerff-Baintema, Apoth. m. Fr. Holland
Plet, Frl. Holland

Hotel Vogel.

Ewald, Kfm. Frankfurt
Heinemann, Kfm. Meiningen
Köhler, Stud. Stuttgart

Kahlban, Stud.

Thiele m. Fr. Charlottenburg
Gellermann m. Fr. Hamburg
Gretzke m. Fr. Poisketscham
Mohr, Kfm. Loreh
Becht, Frl. Sobernheim

Hotel Weiss.

Mondorf m. Fam. Bonn
Trombetta, Kfm. Limburg
Rintelen Limburg
Schrader Mülheim
Schrader, Fr., Priv. Mülheim
Stellweg m. Sohn Devontor
Hermann, Refr. Gelnhausen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Holzverdingung.

Am 10. August, Vormittags 10 Uhr, wird im Geschäftszimmer der Großherzoglichen Bürgermeisterei zu Friedberg der Holzbedarf für die Truppen während der Übungen in der Wetterau — über 3000 cbm — verdingung.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer 108 der unterzeichneten Intendantur, bei den Proviant-Ämtern Hanau und Bockenheim, bei den Garnison-Verwaltungen Frankfurt a. M. und Gießen, bei der Großherzoglichen Bürgermeisterei Alsfeld und dem Bezirkskommando Friedberg aus; dieselben können gegen Erstattung der Selbstkosten mit 50 Pfg. von der unterzeichneten Intendantur bezogen werden. Schriftliche und versiegelte Angebote sind bei der Bürgermeisterei Friedberg vor Beginn des Termins mit der Aufschrift: „Angebote auf die Lieferung von 3000 cbm Holz“ versehen abzugeben.

Cassel, den 29. Juli 1897.
Intendantur 11. Armee-Corps.

386

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße 11/13 hierselbst:

2 Büffel, 1 Piano, 2 Kleider-, 2 Conjols, 2 Spiegelschränke, 1 Schreibstisch, 3 Vertikows, 8 Kommoden, 1 Bücherschrank, 1 compl. Bett, 9 Sopha's, 6 gepolst. Stühle, 1 Chaiselongue, 3 Spiegel, 10 Bilder, 3 Delgemälde, 4 Regulateure, 5 Hängelampen, 3 Musikwerke, 1 silberne Damenuhr, 1 Andrees Handtasche, 1 Ampel, 16 Bände Brockhaus Conversationslexikon, 19 Coupon Herrenkleiderstoffe, 1 Ladentheke, 1 Ladenreal, div. Colonial- und Specereimaaren, 15/10 Kistchen Cigarren, 4 Faß Weißwein, 1 Faß Rühmannshäuser Rothwein, 1 Faß Cognac, 80 Fl. Wein, 1 alte Bohrmaschine, 3 Schraubstöcke, 1 Wollmaschine, 1 Landauer u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 2. August 1897.

4542 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. August 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 vollst. Betten, 4 Kleiderschränke, 7 Sopha's, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 3 Kommoden, ein Vertikow, 1 Waschlommode, 1 ovaler Tisch, ein Regulator, 2 Spiegel, 1 Conjolschen, 1 Standuhr, 1 Pferd, braun, (Wallach), 1 Kuh, geschtedt, u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 2. August 1897.

4540 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. August 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Doyheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

10 vollst. Betten, 2 Spiegelschränke, 7 Kleiderschränke, 1 Bibliothekschrant (neu), 1 Waffenschrant, 7 Vertikow's, 3 Secretäre, 1 Schreibtisch, 1 vierediger Ausziehtisch, 1 eichener Tisch, 1 oval. Tisch, 2 vieredige Tische, 2 Büffel, 2 Pianinos, 2 Tafellaviere, 8 Kommoden, 3 Conjolschen, sechs Kanapee's, 3 große Spiegel (1 mit Conjols) drei Spiegel, 2 Regulateure, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 Stühle mit hohen Lehnen, 10 Kistchen Zuderfächer, 10 Bongsongläser, 40 Stück Chocoladefächer, 10 Mille Cigarren, 26 Kistchen Cigarren, 2 Ladenreale, 1 Theke, 100 Miltbeefenster, 1 Rollwagen, 1 neuer Karren, 1 Karrenfattel, 1 Pferd, und 29 Fl. Sect

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 2. August 1897.

4541 Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. August 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Sopha, 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Standuhr, 1 Fahrrad u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. August 1897.

4543 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-

Versteigerung.

Dienstag, den 3. August cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum Rheinischen Hof,

Mauergasse 16 dahier, 300 Paar Stiefel und Schuhe

als:

Damen-Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe, Knaben- und Mädchenstiefel, sowie eine Parthie Kinderstiefel,

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 4539 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. August cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Kurzwaaren als: Halskrühen, Ligen, Taillenbänder, Taillenkläbe, Befagartikel, Spizen und Spizenstoffe, Perlmutternöpfe, Steinnuß- und Stoffknöpfe, Schweißblätter u. ca. 100 Meter Möbelsstoffe, als Plüsch, Moquet, Nips, Damast, u. s. w., 1 Parthie Möbelfranzen, ca. 200 Meter Dress, 50 Meter Federbarhant u. s. w., 1 große Parthie Bijouteriewaaren, 10 Mille Cigarren (bessere Marken), Weiß- und Südweine u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sodann kommt Mittags präcis 12 Uhr 1 guterhaltenes Herren-Fahrrad mit Pneumatik-Reifen zum Ausgebot.

Wilh. Helfrich, Auktionator und Taxator.

4544

Zucker.

Zucker

zum Einmachen

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, 4330

15 Ellenbogengasse 15.

Zucker.

Zucker.



Metz Kraft-Würze

Zucker.

Eine neue

Suppenwürze,

hergestellt aus 25 Prozent Fleischsaft und den Extracten u. Essenzen der feinsten französischen Champignons und der ausserlesenen Suppenkräuter und Gewürze.

Dieselbe besitzt einen hohen

Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon wie auch zur Hebung des Wohlgeschmacks und Kräftigung der Suppen u. Saucen, der Mayonnaisen und der Gemüses aller Art. Ein kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pf. und höher.

Ansgewogen 50 Gramm 25 Pf. — Ueberall käuflich.

Höchste Auszeichnungen: Berlin, Brüssel, Baden, Wien, 193b, Marseille, Nizza, Suez etc.

Patentirt in England, Frankreich, Belgien etc.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 178. - XII. Jahrgang.

Dienstag, den 3. August 1897.

Zweites Blatt.

Herr v. Hammerstein über die Landwirtschaft.

* Wiesbaden, 2. August.

Der Landwirtschaftsminister, Herr v. Hammerstein, hat bei Gelegenheit des Jubiläumsfestmahles der landwirtschaftlichen Akademie in Poppeisdorf zwei recht interessante und bemerkenswerthe Ansprachen gehalten, die wir hier im Wortlaut wiedergeben wollen. Den ersten Trinkspruch brachte Staatsminister Hr. v. Hammerstein aus:

Meine hochverehrten Herren! Im Rheinland, im Lande des herrlichen Weins, im Lande der Lieder, im Lande der Sage, ist mir immer die Sage vom Nibelungenhort die bedeutsamste und schönste gewesen. Ich werde mir gestatten, dieses kurz etwas weiter auszuführen. Bedeutsam ist die Sage für mich deshalb gewesen, weil sie sagt, daß das Beste, was Deutschland habe, hier im oder am Rhein liege. Bedeutsam ist ferner für mich die Sage gewesen, weil von einem noch zu erringenden Schatz, der im Rhein verborgen sein sollte, die Rede war. Und interessant ist für mich die Sage durch die Frage stets gewesen, worin der Schatz wohl bestand. Die letztere Frage habe ich im Laufe der Zeit mir selbst beantwortet. Der Nibelungen Schatz und Hort besteht in einem Schwerte, in goldenen Schätzen und, ich glaube, im Rheine selbst. Das Schwert, wonach man lange gesucht hat, haben uns kühn die Hohenzollern im Jahre 1870 gehoben und kräftig geschwungen, und soweit, kann man sagen, ist ein Theil des Schatzes jetzt gehoben. Auch ein anderer Theil des Schatzes ist seit einer Reihe von Jahren gehoben. Ich bin Ihrer vollständigen Zustimmung sicher, wenn ich sage, dieser Schatz ist des Rheines goldener Wein, schöner wie alle Schätze der Erde und unübertroffen von allen Weinen der Welt. Der Hauptsatz ist zweifellos der Rhein selbst. Wenn ich mir die Frage vorlege: Ist der Schatz gehoben? so antwortete ich mit voller Ueberzeugung, er ist gehoben und steht unter treuer Hut. Er ist gehoben von Kaiser Wilhelm dem Großen und Kaiser Friedrich, die das Schwert der Nibelungen in die Hand nahmen und die deutschen Völker aufriefen, daß sie ihr Höchstes erreichten. Bemacht wird dieses Gut auch heute von dem gegenwärtig regierenden deutschen Kaiser, der mit dem Schwert in der Hand und den Frieden erhalten will, mit dem Schwert zu Land und zu Wasser. Meine Herren! Wenn man das Glück hat, so wie wir, zu wissen, was es bedeutet, ein großes deutsches Vaterland zu erringen, wenn wir uns noch derer erinnern, die mit starker Hand mit dem Schwere der Nibelungen unser deutsches Vaterland wieder erlangt, da den Rhein nicht mehr zu Deutschlands Grenze, sondern

zu Deutschlands Strom gemacht haben, dann wäre es wohl nicht richtig, wenn in einer solchen Versammlung nicht die erste Huldigung unserem Kaiser gelten würde. Am Rhein hat unser Kaiser das Können und Wissen sich zu holen bemüht, mit dem er gegenwärtig mit bestem Willen zum Wohle aller productiven Stände zu regieren und den Frieden zu erhalten gewillt ist, den Frieden, den alle productiven Stände und vor Allem die Landwirtschaft in der schwierigen Lage, in der sie ist, unbedingt nöthig haben. So bitte ich Sie, meine Herren, einen Theil des Schatzes, das Rheingold, in die Hand zu nehmen, Ihren Pokal mit Rheingold zu füllen bis an den Rand und ihn zu leeren auf das Wohl unseres geliebten hochverehrten Kaisers. So wollen wir diesen mit Rheingold gefüllten Pokal austrinken mit dem Rufe: Seine Majestät unser Kaiser und König Wilhelm II., unser Herr, er lebe hoch!

Später wurde dem Minister von der Festversammlung ein Hoch dargebracht, worauf derselbe erwiderte: Wenn ich auch nicht immer gewohnt bin, auf alles, was mir entgegengetragen wird, zu erwidern, so habe ich doch ein viel zu warmes Herz, um nicht, wenn mir so freundliche Worte gesagt werden, wie es von meinem Nachbar geschehen ist, wärmsten Dank der Versammlung auszubringen. Meine Herren, was habe ich denn gethan? Ich glaube, den Dank, der mir gebracht ist, ablehnen zu dürfen. Von Geburt ein Rheinländer, hing ich schon früh der Landwirtschaft an und durch Verheirathung mit einer Rheinländerin noch mehr; denn meine strenge Gebieterin, die seit den Daumen über ihren Gebieter hält, ist eine Original-Rheinländerin. (Heiterkeit und Beifall.) Wir sind also Landwirtschaft und Weinbau am Rhein an's Herz gewachsen und ich bin selbst für meinen Schwiegervater vor 20 Jahren Weinbauer hier am Rhein mitten unter Ihnen gewesen. Da wäre es doch seltsam, wenn man am Rhein als Landwirth groß geworden ist, wenn man landwirthschaftliches Interesse durch eine Rheinländerin erhält, daß man dann kein Herz für die Landwirtschaft hätte. Und wer da sagt, daß ich der Landwirtschaft helfen könnte, aber nicht wollte, gegen den wendet sich mein Zorn und gegen den werde ich mit Freimuth auftreten und sagen, das ist eine Unwahrheit. Und das behaupte ich nicht für mich allein: Eine schlechte Regierung, die es nicht begriffe, daß eben Wehr- und Beehrstand, vor allem die Landwirtschaft, die Stütze des Staates ist. Was würde aus unserm preussischen Staate werden, wenn nicht aus den Kreisen der Landwirthe Wehrkräfte, wenn nicht aus den Reihen der Grundbesitzer treue Beamten erwachsen, wie es seit Jahrhunderten der

Fall gewesen ist. Und ich weiß gewiß, daß jeder Hohenzoller weiß, daß, wenn er dieses Fundament nicht sicher hält, der preussische Staat nicht mehr bleibt, was er bisher gewesen ist, der Kopf von Deutschland. Wo deutsche Geschichte, deutsche Sache, deutsche Poesie in den Herzen gipfeln, da muß über dem Herzen ein starrer und geschickter Kopf sein, und das ist es ja gewesen, daß wir das Glück haben, einen solchen Kopf zu besitzen, der das errungen, was das deutsche Vied seit Jahrhunderten als zu Erringendes besungen hat. Nicht mein Gefühl, meine Pflicht, meine innerste Ueberzeugung spricht dafür, daß die Landwirtschaft mit das Fundament des preussischen Staates, des deutschen Vaterlandes ist. Man muß es zu rathen wissen, wenn gesagt wird, der Staat muß allein den Landwirth in kritischen Zeiten über Bord halten. Der Landwirth, der nicht versteht, sich zu helfen, verdient nicht, Landwirth zu sein und nicht Deutscher; denn jeder Deutsche darf erst dann, wenn seine Kräfte erschöpft sind, an Hülfe appelliren. So liegt die Sache: Erst sollen, und wie ich weiß, wollen die Landwirthe sich selbst helfen. Erst wo ihre Kraft aufhört, da kommt die Hülfe des Staates, und diese läßt unser Kaiser und König den Landwirthen im vollsten Maße angedeihen. In diesem Maße und in dieser Hinsicht sind die Landwirthe auf Staatsküffe angewiesen, wenn sie sich voll bewußt sind, daß sie sich zuerst selbst zu helfen haben. Aber darüber steht eine höhere Macht, die Hülfe Gottes, und der deutsche Landwirth ist bis dahin auch der gottesfürchtige Mann gewesen. Jede Rede will ein Ende, jede Rede will in einen Toast gipfeln. Wie könnte diese Rede anders gipfeln als in der Hoffnung, daß unser deutsches Vaterland, wie es im Jahre 1870 tapfer zusammengefallen hat, auch im Innern als echte Deutsche sich bewähren mögen. Meine Rede klingt deshalb aus in dem Sinne, daß wir Deutsche, echte, wahre Deutsche sein und bleiben mögen. Es lebe unser herrliches deutsches Vaterland!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 2. August.

Eine Verschiebung des europäischen Gleichgewichts

erwartet man in Petersburger diplomatischen Kreisen. Ein Berliner Blatt berichtet darüber: Besondere Bedeutung legen diplomatische Kreise der Reise Kaiser Wilhelms hierher bei. Es ist ein offenes Geheimniß, daß Oesterreich jetzt Rußland näher steht als zu Deutschland; Graf Soluchowski sucht auch Anschluß an Frank-

Was der Chinese glaubt.

Dem Aberglauben der Chinesen widmet unser geachteter Mitbürger, der frühere deutsche Gesandte in Peking, W. v. Brandt, im Juniheft der internationalen Revue „Kosmopolis“ einen interessanten Aufsatz. Brandt erzählt, daß es wohl keine Form des Aberglaubens gibt, die in China nicht verbreitet wäre. Schlange, Tausendfüßler, Storpion, Kröte und Eidechse personifiziren als die fünf Arten des Giftes die bösen Einflüsse und sind besonders den Kindern gefährlich; mit Schippe und Besen werden sie wie Krankheiten aus dem Hause ausgekehrt. Fuchs, Iltis, Ratte, Igel und Schlangen gehören zu den sogenannten fünf großen Familien, d. h. Freengeschlechtern, die übernatürliche Kräfte besitzen und die Menschen foppen, necken und schädigen. Der Glaube an den bösen Blick und die Furcht vor dem Reiz der Götter sind weit verbreitet. Jeder Fremde, wie überhaupt Jeder, der hellere Augen und Haare hat, wird als mit dem bösen Blick behaftet angesehen, und spielende Kinder werden oft von ihren Eltern zurückgerufen, wenn ein solcher sich ihnen nähert. Um dem Reiz der Götter zu entgehen, werden männliche Kinder, besonders wenn nur eines in der Familie vorhanden ist, häufig in Mädchenkleider gekleidet, weil man annimmt, daß weder Mensch noch Geist sich an ein so werthvolles Geschöpf, wie ein Mädchen es ist, kümmern werde.

Die Seele verläßt den Körper und kehrt nach längerem Aufenthalt in der Unterwelt, wo sie vielleicht vor dem Höllenrichter zu erscheinen hatte, in ihre alte Wohnung oder, falls dieselbe etwa in der Zwischenzeit durch Begraben unerreichtbar geworden sein sollte, in eine andere gerade leer gewordene zurück. Körperlose Geister gehen um und suchen nach einem Opfer, das sie tödten können, um einen Ersatz zu finden und dann selbst wiedergeboren zu werden. In der Geister- oder Unter-

welt besteht dieselbe Beamtenhierarchie wie in der oberen; gute Menschen werden nach ihrem Tod Amtsdienste, Richter u. s. w. in der Geisterwelt und werden mit der Verwaltung eines auf der Oberwelt gelegenen Distrikts betraut, wo sie bösen Einflüssen entgegen zu wirken, Tugend zu belohnen und Laster zu bestrafen haben und sich manchmal ihren Kindern, Verwandten und Freunden zeigen dürfen. Ströme, Seen und Bäche sind von Geistern bevölkert, in jeder Blume, in jedem Baum wohnt eine Fee, ein Ameisenhaufen ist ein Reich mit König, Königin und einer reizenden Prinzessin, die der Glückliche heimführt, der das Land vor dem Feind, der es bedroht, einer Schlange, gerettet hat. Alraune und Zneuben treiben ihr Wesen, Füchse ihr Spiel, Schlangen betheören in Frauengestalt die Männer, die sich ihnen leichtsinnig nähern, die Götter steigen von den Altären herab und trinken und spielen mit den Menschen und eine gefühlvolle Schutzgöttin reicht auch wohl einem Sterblichen die Hand; kurz, China ist so bevölkert von überirdischen Wesen, wie Griechenland dies zur Zeit der höchsten Blüthe des Heilighums war.

Wo so viele übernatürliche, zum Theil feindliche Kräfte die Ruhe des Menschen bedrohen, ist es natürlich, daß man sich nach Mitteln umsieht, die vor ihnen bewahren oder von ihnen befreien können. Wie überall, hat man diese Mittel in: Glauben gesucht und im Aberglauben gefunden. Es ist daher erklärlich, daß in China den Priestern oft die Rolle des Exorcisten zufällt. Ihre Waffen sind das Schwert und der Fliegenwedel, die auch die Symbole von zwei der acht Unsterblichen der Sekte sind. Wo sie nicht persönlich einschreiten können, thun sie es mit Amuletten und Zaubersprüchen, die auf Papier geschrieben und mit allerhand Stempeln versehen, an die Thüren, Fenster und Wände geklebt oder auch verbrannt und in Wasser aufgelöst innerlich eingenommen werden. An der Spitze

der taoistischen Exorcisten steht der taoistische Papst, wie er oft genannt wird, Chang Tien-shi Chang, der Lehrer des Himmels, der das Schwert vom Himmel erhalten hat und seine Abstammung wenigstens geistig von dem berühmten taoistischen Patriarchen Chang Tao-ling ableitet, der im Jahre 34 n. Chr. in der Provinz Chekiang geboren wurde und im Alter von 123 Jahren zum Himmel aufstieg, um sich dort der Unsterblichkeit zu erfreuen. Chang Tao-ling's Nachkommen, resp. später die eines seiner Schüler, Kau Kien-che, sich noch heute im Besitz der Würde als Ober-Exorcisten und Vertreter der höchsten taoistischen Gottheit auf Erden. Viele Herrscher verschiedener Dynastien haben den Kien-shi mit Ehren und Reichthümern überhäuft, er residiert, wo seine Vorfahren seit Jahrhunderten gewohnt haben, auf dem Lung hu shan, dem Drachen- und Tigerberg in Kiangsi, und obgleich der Tempel, der sein Palast war, von den Taipings zerstört wurde, ist er doch schon wieder in alter Pracht aufgerichtet worden. Einen besonderen Schmuck seiner Residenz bilden garu. Rehen großer irdener Töpfe, deren Deckel mit Ketten voll magischer Zeichen verklebt sind. In diese Gefäße haben er und seine Vorfahren die von ihnen ausgetriebenen bösen Geister gebannt, wie König Salomo dies zu thun pflegte. Auch der gewöhnliche taoistische Priester trägt dergleichen Gefellen, die sich in Dampf verwandeln, in eine Kürbislafche ein, die er dann sorgfältig zukorkt, ganz wie sein arabischer Bruder in Taufend und Einer Nacht. Jetzt soll sich die Würde des „Lehrers des Himmels“ durch Wiedergeburt fortsetzen wie bei den geistlichen Häuptern der lamaistischen Hierarchie.

Zu Zeiten geistiger Epidemien, wie z. B. 1879, als Papiermännchen ihr Wesen trieben, Erwachsenen und Kindern die Böse abschnitten, Hühnern die Federn ausrissen und als Albe die Menschen plagten und manchmal tödteten, pflegten die taoistischen Exorcisten goldene Ernten

reich. Diese eigenartige Lage kann sehr wohl dazu führen, daß das europäische Gleichgewicht sich verschiebt. Rußland und Deutschland haben sehr viele Berührungspunkte; nirgends trifft die russische Politik auf deutschen Widerstand. Diese Annäherungen genügen für den Augenblick. Die leitenden Staatsmänner beider Reiche werden ja Gelegenheit haben, sich auszusprechen.

Zu den Orientwirren.

Langsam, aber, wie es scheint, sicher, nähern sich die Friedensverhandlungen in Konstantinopel ihrem Ende. Der Präliminarvertrag dürfte in diesen Tagen bereits zum Abschluß gelangen, auf Grund desselben werden dann die Vertreter der beiden gegnerischen Parteien, Griechenlands und der Pforte, den endgültigen Vertrag abschließen. Da bei entstehenden Differenzen im Verlaufe dieser Verhandlungen die Botschafter eine Art Schiedsrichteramt auszuüben berufen sind, so wird der definitive Friedensschluß nun vielleicht noch in dieser Woche erfolgen, vorausgesetzt, daß nicht unerwartete Schwierigkeiten eintreten, wie solche in Bezug auf Kreta keinesfalls außer dem Bereiche der Möglichkeit liegen. Englische Blätter verkünden denn auch schon, daß sich seit der Ankunft Djezads Paschas die Lage auf Kreta in bedrohlicher Weise verschärft; die türkischen Truppen beginnen höchst anmaßend aufzutreten, haben auch bereits mit französischen Soldaten recht unliebsame Rencontres gehabt. Djezad Pascha selber trägt freilich nichts weniger als ein provozirendes Wesen zur Schau, ihm scheint vielmehr ernstlich daran gelegen zu sein, eine vermittelnde Rolle zu spielen und eine Verständigung zwischen den Admiralen und den Kretern herbeizuführen.

Was die Frage der internationalen Controle der griechischen Finanzen angeht, so haben nunmehr sämtliche Botschafter die Zustimmung ihrer Regierungen zu dem Vorschlage Deutschlands erhalten, daß eine solche Controle eingerichtet werde.

Deutschland.

*** Berlin, 1. August.** (Hof- und Personalnachrichten.) Ueber das Befinden des Kaisers wird aus Kiel geschrieben, daß der Monarch sich des besten Wohlbefindens erfreut. Zum Schutz gegen das grelle Sonnenlicht trägt er im Freien eine dunkelgefärbte Brille, die er im Salon und Arbeitszimmer ablegt. — Prinz Heinrich von Preußen wird sich, der „Post“ zufolge, nach Wilhelmshaven begeben, um die Tausche des Panzers „Ernst Friedrich der Große“ vorzunehmen. — Die Minister v. Riquel und v. d. Recke sind von Kiel nach Berlin zurückgekehrt. — Der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Lieberding, hat seinen Urlaub angetreten.

— Zum Besuch unseres Kaiserpaars in Petersburg wird berichtet, daß die Stadtverordneten den Majestäten Salz und Brod auf silberner, reich emailirter Schüssel mit gleichem Salzfaß überreichen werden.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenhal empfing an seinem 70jährigen Dienstjubiläum Hunderte von Glückwunschdepeschen, so von dem Kaiser, den deutschen Fürsten, Würdenträgern, Generalen und Freunden.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Oberst Liebert ist unter Belassung à la suite der Schutztruppe von Deutsch-Ostafrika zum Generalmajor befördert worden.

zu halten und Millionen von papiernen Amuletten zu verkaufen, auf denen gereimte Sprüche und unleserliche Zeichen stehen. 1876—1877 gab es fast kein Haus, an dem nicht mehrere solcher Papiere angeklebt gewesen wären, und Kinder, auch Erwachsene, trugen dieselben häufig um ihre Köpfe gewickelt. Gleiches berichten katholische Missionäre von einer ähnlichen Epidemie 1769.

Himmelserscheinungen im August.

Das Tagesgestirn hat seinen Höhepunkt für dieses Jahr schon überschritten und wendet sich mehr und mehr nach Süden. Die Wärme, die es uns zuschickt, wird daher auch mit jedem Tag geringer. Die in unserer Luftkühle in den Monaten Juni und Juli aufgespeicherte Wärmemenge wirkt indessen noch nach, und so kommt es, daß wir oft im August, wenn die Höhe der Sonne schon beträchtlich wieder abgenommen hat, erst die größte Hitze haben. Am Mittage des 1. August steht die Tageskönigin noch 55 Grad über unserm Horizonte, am 31. August steigt sie nur noch bis zu 46 Grad auf. Dementsprechend wird auch der Bogen, den sie über unserm Horizont beschreibt, immer kleiner, und die Zeit, die sie bei uns verweilt, immer kürzer: die Tage nehmen ab. Am 1. August ging sie kurz vor 4 1/2 Uhr auf und nach 7 3/4 unter; am 31. August erfolgt der Sonnenaufgang drei Viertelstunden später, der Sonnenuntergang eine Stunde früher, der Tag ist also im Monat August um 1 3/4 Stunden kürzer geworden.

Der Mond steht am 5. August im ersten Viertel, am 12. August haben wir Vollmond, am 20. letztes Viertel und am 28. Neumond. Er steht am 7. in Erdnähe, am 20. in Erdferne. Im ersten Falle beträgt sein

— Für die vom Wetter Geschädigten in Würtemberg hat, wie den „Berl. Reichs. Nachrichten“ zufolge verkündet, der Kaiser eine Spende von 3000 Mk. angewiesen.

*** Stuttgart, 1. August.** Der König hat dem preussischen Kriegsminister v. Goltz das Großkreuz des Friedrichordens verliehen.

Locales.

*** Wiesbaden, 2. August.**

*** Justizpersonalien.** Als Ersatz für die Herren Amtsgerichtsräte v. Reinhold, Oppermann und Voss sind durch Reskript des Herrn Ministers vom 21. ds. Mts. die Herren Amtsgerichtsräte Jäger von Schwabe, Wissmann von Burgheim und Stammer von Rosenthal pro 1. Oktober an das hiesige Amtsgericht versetzt.

*** Schulnachrichten.** Dem Lehrer Herrn Hagelaur in Arzbach ist eine Stelle am hiesigen h. Gymnasium zum 1. Oktober l. Js. übertragen, dem in den Ruhestand getretenen Lehrer Herrn Rothemburger zu Emmerichshain der Adler der Inhaber des hohenzollernischen Hausordens verliehen worden. Lehrer Duhmann von Arnoldshain ist nach Emmerichshain und Lehrer Alberti von Burgschwalbach nach Arnoldshain versetzt worden. Mit dem 1. September ist Herr Lehrer Dietz, seither in Westermöhe, zum Lehrer in Prath ernannt. Dem Schulamtskandidaten Herrn Franz Gross, d. J. in Niederab, ist vom 1. Oktober ab die Verleihung der 2. Lehrstelle zu Wellmühl übertragen worden. Dem Lehrer Herrn Joseph Ross in Montabaur ist mit dem 1. September d. Js. die zweite Lehrstelle zu Westermöhe (Kreis Westerburg) übertragen worden.

*** Zur Kaiserparade.** Einer auswärtigen Blättermeldung zufolge wird sich der Kaiser nach der Parade in Homburg mit sämtlichen kaiserlichen Gästen und großem Gefolge nach Wiesbaden begeben. Es soll hier Salustafel mit 300 Gedecken stattfinden, hierauf Festvorstellung im Hoftheater.

*** Offene Stellen für Militäranwärter** im Bezirk des 11. Armeekorps, Cassel, Polizeidirektion, Schumann, 1000 Mk. Gehalt. Im Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion Frankfurt (Main), 2 Postkassierer, 800 Mk. Gehalt, Kranichfeld (Hm), Orts-polizeibehörde, 5 Polizeidiener, 900 Mk. Gehalt. Nassau, Bürgermeisterrat, 2 Bureaugehülfe, 500 Mk. Gehalt. Ufingen, Stadt-gemeinde, Wegewärter für Bismarckweg, 500 Gehalt. Wiesbach, Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt. Weidenau, Amtssekretär und Bureauvorsteher 1800 Mk. Gehalt. Wiesbaden Stadt, Krankenhaus-Verwaltung, Bureau-Assistent 1000 Mk. Gehalt.

*** Handelsregister.** In das Firmen-Register ist die Firma: „F. Alzen“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Peter Alzen daselbst eingetragen worden. — In das Gesellschaftsregister ist am 24. Juli 1897 unter Nr. 505 die Firma „Heinrichs Cognac-Brennerei, Heuß u. Comp.“ mit dem Sitz in Wiesbaden und als deren Gesellschafter die Kaufleute: 1) Heinrich Heuß und 2) Friedrich Heuß, beide zu Wiesbaden, eingetragen worden.

*** Die Abkempfung der Schulverschreibungen** der 4prozentigen Reichsanleihe und der dazu gehörigen Zinscheine und Zinscheinanweisungen findet, wie der „Reichsanz.“ wiederholt bekannt gibt, nur noch bis zum 31. August d. J. statt. Die Inhaber solcher Effekten werden daher aufgefordert, dieselben ungefäumt an die ihnen zunächst gelegene Abkempfungsstelle zum Zwecke der Abkempfung einzureichen. Nach dem 31. August findet die Abkempfung ausschließlich bei der kgl. preussischen Controle der Staatspapiere in Berlin, Oranienstraße 92/94, statt.

*** Förstergelälter.** Von wohlunterrichteter Seite wird geschrieben: Nach der Regelung der Gelälter der höheren und mittleren Beamten dürfte nunmehr wohl auch bald an die Erörterung der Frage herangegangen werden, ob und in welchem Umfange den Förstern eine Erhöhung ihrer Gelälter zu Theil werden kann. Dabei dürfte wohl auch gleich die schon länger erwogene Frage entschieden werden, zu welcher Beamtenkategorie die Förster zu rechnen sind. Bisher bilden sie eine Gruppe für sich zwischen Subaltern- und Unterbeamten. Benignus stehen sie betreff ihrer Tagelöhner zwischen beiden.

*** Eine Zusammenkunft sämtlicher Militärkapellen** des 11. Armeekorps steht befohlen einer Uebung zum Kaisermandir bevor; als Ort wird Frankfurt oder Mainz genannt. Ein gleiches Zusammenziehen der 33 bayerischen Musikkorps fand

scheinbarer Durchmesser 32 1/2 Bogenminuten, in der Erdferne dagegen nur 29 1/2 Bogenminuten. Wer also aufmerksam den Mond im ersten und letzten Viertel betrachtet, der wird den Unterschied in der Größe leicht bemerken können.

Von den Planeten finden wir den Merkur am Abendhimmel zuerst im Bilde des Löwen, dann in der Jungfrau. Er kommt am 26. in seine größte seitliche Entfernung von der Sonne nach Osten zu und steht dann mehr als 27 Grad von ihr ab. Da er dann reichlich eine Stunde nach der Sonne untergeht, wird er mit unbewaffnetem Auge zu sehen sein. — Venus glänzt noch hell am Morgenhimmel im Bilde der Zwillinge. Sie geht am 1. August gegen 1 Uhr, am 31. August gegen 1 1/2 Uhr morgens auf, entfernt sich also noch von der Sonne, da sie am 1. August 3 1/2 Stunden, am 31. dagegen 3 3/4 Stunden vor ihr aufgeht. — Mars, zunächst im Löwen, dann in der Jungfrau, ist noch am Abendhimmel zu finden, wo er sich in der Nähe des Jupiter aufhält. Er ist indessen schon sehr lichtschwach geworden, und da er am 1. August gegen 9 Uhr, gegen Ende des Monats gegen 7 1/2 Uhr untergeht, ist er in der Dämmerung nicht mehr zu sehen. — Jupiter im Löwen glänzt kurz nach Sonnenuntergang noch hell am Westhimmel. Er nähert sich dem Tagesgestirn aber sehr schnell, sein Untergang erfolgt gegen Ende des Monats schon um 7 Uhr, bald wird er daher in den Sonnenstrahlen verschwunden sein. — Saturn im Skorpion steht am Abendhimmel, er geht zuerst um 11 Uhr, am Ende des Monats gegen 9 1/2 Uhr unter. In seiner nächsten Nähe steht der Uranus. Am 25. August kommen beide Planeten in Konjunktion. Saturn steht reichlich 1 1/2 Grad nördlich von Uranus. Neptun im Sternbilde des Stieres steht am Morgenhimmel.

am Dienstag auf dem Residenzplatz in Würzburg statt. Die Gesamtstärke der so hergerichteten Riesenschapel belief sich auf ca. 1800 Spielleute.

*** Zur Perronsperre** schreibt man: Das Aus- und Eingehen auf den gesperrten Bahnsteigen ist nach dem Bescheid einer königlichen Eisenbahndirektion den Reisenden gestattet. Der Bescheid lautet: „Reisenden, welche mit gültigen Fahrtausweisungen versehen sind, ist das Verlassen des betreffenden Bahnsteiges und der Wiedergang zu demselben unter jedwemmaliger Vorzeigung der Fahrkarte gestattet. Auf Bahnsteigarten findet diese Anordnung keine Anwendung.“

*** Im August.** Halb's kritische Tage: 12. August kritischer Tag 2. Ordnung. 28. August kritischer Tag 1. Ordnung. 100jähr. Kalender: Die ersten acht Tage bisweilen Regen, dann warme, oft heiße Witterung. — Bauernregeln: Starke Thauw im August oft heiße Witterung. — Nach Laurenti (10.) ist nicht gut verkünden gutes Wetter. — Nordwind im August, wenn's Rebholz jetzt noch treiben thut. — Sind Laurenti's und Bartholomäi (24.) schön, ist guter Herbst vorherzusehen. — Ist in der ersten Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Hitze am St. Dominikus (4.), ein strenger Winter kommen muß. — Wie das Wetter am Kassian (13.), so hält es mehrere Tage an.

= Das 7. Ganturnfest des Mittel-Tannus-Ganes fand gestern unter zahlreicher Theilnehmung in Bierstadt statt und wird heute fortgesetzt werden. Der Festort hatte Alles aufgegeben, seinen zahlreichen Turngästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Am Vorabend wurde das Fest durch eine Vorfeier unter Mitwirkung der dortigen Gesangsvereine eingeleitet, bei welcher der Gauvertreter Herr Heuser — Wiesbaden eine lebhafte Ansprache an die Turngenossen richtete. Sonntag 6 Uhr begann das Einzelwettturnen, zu dem sich gegen 100 Turner angemeldet hatten. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die festlich geschmückten Ortsstraßen nach dem herrlichen Festplatz an der Klappenheimer Alee, woselbst Orchestern und Stadtbänden, Musikkapellen etc., Volksspiele und Concerte bis zum Eintritt der Dunkelheit stattfanden. Um 7 1/2 Uhr werden die Sieger verkündet und folgte alsdann ein Ball im Saale zum „Adler“. Das Resultat des Einzelwettturnens war folgendes: 1. Carl Junior-Johann 60 1/2, 3. Fritz Neß-Mainz 58, 4. Jac. Wagner-Johann 57 1/2, 5. Chr. Elias-Kuringen 56 1/2, 6. Herm. Renfon-Rambach 56 1/2, 7. C. Kiffel-Mainz 56 1/2, 8. Ph. Schreiner-Rambach 56, 9. C. Junior-Johann 54 1/2, 10. Ph. Nauf und Adam Schmid-Hofheim 53 1/2, 11. Albinus Schneider-Bierstadt 53 1/2, 12. H. Dietrich-Johann 53 1/2, 13. Carl Körschner-Bierstadt und Jos. Schwaner-Mainz 51, 14. A. Schmidt-Hefloch 50 1/2, 15. Oskar Wetter-Mainz 50 1/2, 16. P. Hintermeier-Johann 46 1/2, 17. G. Bogel-Mainz 49 1/2, 18. Franz Braun-Königsheim 48 1/2, 19. Herm. Habel-Johann 48 1/2, 20. Ph. Heß-Rordenst 48 1/2, 21. Emil Köhler-Hofheim 48, 22. W. Wagner-Johann 47 1/2, 23. H. Triebert-Hofheim 47, 24. H. Junior-Johann und Wilh. Schramm-Hofheim 46 1/2, 25. Carl Juno-Rambach 46, 26. Aug. Sternberger-Klappenheim 45 1/2, 27. Lorenz Belg-Königsheim 45 1/2, 28. H. Kämmerer-Klappenheim 45 1/2, 29. Contr. Müller-Hofheim 45 1/2, 30. C. Braubach-Eppheim 45, 31. C. Gohmann-Klappenheim und Chr. Kilian-Hefloch 44 1/2, 32. Anton Behel-Hefloch, Wilh. Wilh. Rambach, Jac. Wolff-Königsheim und Wilh. Dauer-Hofheim 43 1/2, 33. Fritz Boos-Hofheim 43 1/2, 34. Emil Dreht-Rambach 42 1/2, 35. Adolf Mayer-Bierstadt 42 1/2, 36. Wilh. Stephan-Klappenheim 41 1/2, 37. Wilh. Schaus-Johann 40 1/2, 38. H. Hily-Johann 39 1/2, 39. Peter Wolf-Bierstadt 39 1/2, 40. Rudw. Stiehl-Bierstadt 39 1/2, 41. Rudolf Kühn-Kuringen und Franz Werner-Waldorf 39, 42. H. Schäfer-Bierstadt und Carl Seebold-Klappenheim 38 1/2, 43. Adolf Vanger-Königsheim 38 1/2, 44. Herm. Schmidt-Waldorf 36 1/2, 45. Ric. Sauerzopf-Mainz 37 1/2, 46. Adolf Meyer-Bierstadt und Aug. Fied-Kuringen 37 1/2, 47. Aug. Hahn-Hefloch 37 1/2, 48. Wilhelm Braun und Peter Wilh. Mainz 37, 49. Th. Flud 36 1/2, 50. Chr. Zahn-Kuringen und Leonh. Dittler-Waldorf 36 1/2, 51. Ludwig Ohlenwader-Waldorf und H. Stieglitz-Waldorf 36 1/2, 52. Ad. Reim-Bierstadt 36 1/2, 53. P. Pfaffenberg-Rambach 35 1/2. Dem Festwirth Herrn Stiehl gebührt volle Anerkennung für seine vortreffliche Bewirthung. Heute Nachmittag findet von 3 Uhr ab Volksfest auf dem Festplatz statt, wo u. a. Sacklaufen, Wurstknappen, Turnen einer Altersriege veranstaltet werden.

*** Rheinfahrt der Curdirection.** Eine der so beliebten Rheinfahrten wird am Donnerstag dieser Woche stattfinden. Die Curdirection hat für dieselbe eines der großen prächtigen Dampf-

In der ersten Hälfte des August trifft die Erde auf den Sternschnuppenschwärm, der von dem Bilde des Perseus herzukommen scheint und daher den Namen „Perseidon“ führt. Die Hauptmasse des Schwarms begnügt unsern Planeten in den Nächten vom 11. bis zum 13. August. Es sind dann reichliche Sternschnuppen zu erwarten, und wer Freude an einem derartigen Naturspiel hat, der möge sich die Mühe nicht verdröben lassen, in diesen Nächten ein paar Stunden der Himmelsbetrachtung zu widmen.

Am Firsternhimmel zeigen sich nur wenige helle Sterne: Wega in der Leyer, Deneb im Schwan und Altair im Adler gegen Südosten, westlich hoch am Himmel der Arktur, im Nordosten, ziemlich tief am Horizonte, die funkelnde Capella und ihr gegenüber im Südwesten, auch sehr tief, Antares im Skorpion. — das sind sämtliche Sterne erster Größe, die im August den Abendhimmel zieren. Ueber dem Skorpion erheben sich die Sternbilder Herkules und Ophiuchus, — der große Bär steht im Nordosten; im Nordosten finden wir die Sternbilder Cepheus, Cassiopeja und Perseus. Im Osten endlich stehen Pegasus und Andromeda. Hn.

Für nur **50** Pf. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Ver-
waltung in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Miethsgesuche.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct.
eine helle Parterre- oder
Dorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlsruher Str. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 295

Eine schöne Etagen- Wohnung

von ca. 5 Zimmern, wünschlich
mit Gartenbenutzung, in der
Gegend der Emserstraße, zum
1. Okt. z. m. gef. Off. u.
H. B. an die Exp. des Wiesb.
Gen.-Anz.

Wohnung

von 4-5 Zimmern wird
von besserer Familie (Geg.
Nathans b. Schwalbacher-
straße) zum 1. Okt. zu m.
gef. Off. u. H. 500 a. d.
Exp. d. Bl.

Wein-

oder

Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter U. W. 103
an die Exp. d. Bl. 996*

Wohnung

gesucht mit 3 Zimmern,
unmöbliert, für 12 Mo-
nate, angenehme Lage, bis
15. August. Off. u. L. E. 90
an die Exp. ds. Bl. 5596

Wohnung

von 3 Zimmern u. Zubehör zu
mieten gef. Off. u. L. M. 14
an die Exp. ds. Bl. 1608

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Eine erste Etage

große Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, beste
Geschäftslage, für größere Herren-Schneiderei
auch Damen-Confection, billig zu vermieten
durch Wihl. Schüssler, Zahnstraße 36.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
zu per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glucklich,
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schüsslerstr.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohnz.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Eleonorenstraße 10

eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubeh. auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Nr. 8, 1. Et. 461

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit
Zubeh. und Gartenbenutzung
auf 1. Okt. oder früher zu ver-
mieten. 428

Selenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Bath., neu hergerichtet, per sof.
oder später zu verm. Näh. part.

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern
mit allem Zubeh. auf 1. Octbr.
zu vermieten. Näh. Part. 492

Wellrichstraße 8

sind Wohnungen von vier,
fünf und sechs Zimmern
per 1. Oktober zu verm. In
der ersten Etage sehr
passende Räume für einen
Arzt oder Rechtsanwalt.
Näh. daselbst. 422

Wellrichstraße 1, p.

schöne Wohnung von 5 graden
ineinandergeh. Zimmern, Küche,
2 Bath. u. 2 Keller, Part. oder
Bel.-Et., auf 1. Okt. z. verm. 1639*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.

Mittel-Wohnungen.

Karlsruhe 12.

3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Oktober, 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu verm.
1701* Louis Blum.

Adlerstr. 60

Brdh. part., 3 Zimmer und Küche
ganz oder getheilt zu vermieten.
Näheres Hartingstraße 1
bei D. Weiss. 1703*

Blücherstr. 10

im Mittelb., 3 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu verm. 455
Näheres Blücherstr. 10.

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche
und Zubeh. an ruhige Familie
auf 1. Oktober zu verm. 279

Eleonorenstraße 10

eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubeh. auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Nr. 8, 1. Et. 460

Feldstraße 22

eine abgeschlossene Wohnung von
3 Zimmern mit Zubeh. (eigener
Abort) für 300 M. zu verm. 381

Frankenstraße 19

eine schöne Wohnung 3 große
Zimmer, Küche und Zubeh.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Parterre. 356

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne Hochparterre-Wohn-
ung von 3 Zimmern, Küche und Zu-
beh. zu vermieten. Näheres
1 St. b. links. 1552*

Hellmündstraße 2

schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Mansarde nebst 2 Keller
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Hb. 1 St. 406

Hermannstr. 21

3 Zimmer und Küche und 2
Zimmer, Küche und Zubeh. zu
verm. Näh. 1. Stock r. 504

Hermannstr. 28

Bordb. Part. Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde,
2 Keller auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. 1. St. l. 480

Hartingstr. 13

ganze Etage, 3 und 4 Zimmer-
Wohnung, ganz oder getheilt so-
fort oder auf 1. Okt. zu verm.
zu erfragen Part. 373

Kirchgasse 56

Parterre-Wohnung von 3 Zim-
mern und Küche, auch als Werkstatt
oder Lagerraum geeignet auf gleich
oder später zu verm. 533

Lehrstraße

bessere Wohnung von 3 Zimmern
und Zubeh., desgl. Mansarde-
wohnung zu vermieten. 1702*
Näh. Röderstraße 29,
Ede. Ecken.

Moritzstraße 50

Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Moritzstraße 62,

Hb., sind 3 Zimmer und Küche
auf Okt. zu verm. 512

Röderstraße 37

Bel.-Etage, 4 Zimmer, Küche
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erfr. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Römerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubeh.
auf gleich oder 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Rheinstraße 44

1 St., abgeschlossene Wohnz.,
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sofort oder später zu verm.
Näh. Parterre. 418

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zu-
beh. auf 15. Juli oder später
zu vermieten. Näh. Part. 397

Steingasse 31

2. St. r. eine gesunde abgeschl.
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubeh. a. 1. Okt. z. v. 1636*

Stiftstraße 1

schöne Beletage-Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde und
Zubeh. auf Septbr. od 1. Octbr.
zu verm. Näh. Part. 191*

Taunusstr. 17

2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh.
460 M., per 1. Okt. z. verm 1669*

Webergasse 45, 2,

eine schöne abgeschlossene Wohn-
ung von 3 Zimmern und Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. 526
Näh. im Laden.

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
daselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 2
Zimmern und Küche nebst
Glasabschlag per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres
im Laden bei 364
Chr. Schiebeler.

Adlerstraße 36

1. Stock, eine freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
an ruhige Leute auf 1. Oktober
zu verm. 431

Adlerstr. 50

2 Zim. u. Küche z. v. 521

Bertramstraße 9

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. zu erfragen bei
Dietl. 391

Castellstraße 10

ist im Vorderb. eine Wohnung, 2
Zimmer und Küche, im Seitenbau
1 Zimmer und Küche, auf 1.
Oktober zu verm. 458

Frankenstr. 17

eine Wohnung v. 2 Zim.
u. Küche im Vorderb. auf
1. Okt. zu verm. 365

Frankenstr. 28

Frontspitzwohnung von 3 Zim.,
Küche und Keller auf Oktober zu
verm. 437

Feldstraße 22

eine Wohnung von einem großen
Zimmer u. Zubeh. zu verm. 382

Feldstraße 26

schöne Dachwohn. v. 1 Zimmer,
Küche und Keller per 1. Okt. zu
verm. 509

Hellmündstraße 27,

Hb., 2 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Okt. zu verm. 515

Hermannstr. 17,

1 St. l., 2 Zimmer, Küche und
Zubeh. auf Okt. 529

Hermannstr. 21

1 Zimmer u. Küche an ruhige
Leute zu verm. Näh. 2. St. r. 505

Hermannstr. 28

Hb., 1 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
1. St. H. l. 523

Westendstr. 1, Bel.-Et.,

Wohnung von 3 Zimmern, Bal-
kon und allem Zubeh. wegen
Abreise sehr billig auf 1. Okt.
auch früher, zu verm. 1630*

Zimmermannstraße 1

3 Zimmer, Küche, Balkon nebst
Zubeh. in der 1. Etage, das-
selbe im 2. Stock event. auch die
Parterre-Wohnung bestehend aus
5 Zimmern, Küche, großer Balkon
nebst Zubeh. auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Part. 345

Kleine Kirchgasse 1

(Ecke der Neugasse) ist eine Wohn-
ung im 1. Stock, bestehend aus 2
Zimmern, 1 Alkoven, 1 Küche nebst
Keller, zu verm. Preis 320 M.
pro Jahr. Näh. Korbbladen, 1589*

Karlstraße 28

ist eine Parterrewohnung von
2 Zimmern und Küche auf 1.
Oktober zu vermieten. Näh.
Bordb. Part. 411

Karlstraße 28

Bordb. Dachwohnung, 1 Zim.
und Küche an eine einzelne
Person oder Leute ohne Kinder
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Part. 408

Karlstraße 39

sind 3 Wohnungen von je zwei
Zimmer und Küche 2 mit Ab-
schlag und eine ohne Ab-
schlag auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Vorderb. part. l. 410

Lehrstraße 2

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubeh. a. 1. Okt. z. v. 525

Ludwigstraße 11

eine Wohnung, von 1 Zimmer
und Küche, sowie ein großes
Zimmer zu vermieten. 285

Moritzstraße 48

Dachlois, 2 Zimmer, Küche per
1. August zu verm. evtl. später.
Näh. das. Hb. Part. 173

Römerberg 37

Part., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. Juli zu vermieten.
Näh. 1 St. oder Webergasse 18, l.

Saalgasse 3

2 Zimmer, Küche und Keller
für 1. August zu verm. 1618*

Schachtstraße 22

eine Wohnung von 2 Zimmern
u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 495

Schiersteinerstraße 3

ist eine kleine Dachwohnung von
1 Zimmer, Kammer, Küche und
Zubeh. zu verm. 467
Näh. Rheinstraße 96, v.

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und
Zubeh. an eine kinderlose Familie
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Vorderb. 2 St. 277

Steingasse 3

2. Dachwohn. z. verm. 403

Steingasse 17

ist eine schöne Dachwohnung sofort
oder später zu verm. 1604*

Steingasse 25

Steingasse 28

Hinterh. Neubau, drei Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche mit Ab- schluß auf Oktober zu verm. 347

Steingasse 31,

Hth., eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 441

Walmühlstraße 30

1 Zimmer m. Küche, Part., und 2 Zimmer m. Küche in der Front- spise zu verm. 421

Walramstraße 37

eine Wohnung im Hinterhaus mit 2 oder 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. 1556*

Webergasse 45

2 kl. abgeschl. Wohn. von 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 527

Webergasse

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 466

Näh. Römerberg 30, Baden.

Ob. Frankfurterstr.

3-4 Zimmer, Küche u. Kamin- er billig zu verm. Näh. Gärtnerei Scheben. 1411*

Läden.

Zu vermieten

ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern und großen Räum- lichkeiten, in der Taunusstraße, durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschen- bierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch Stern's Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Bärenstraße 2

Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Hofbäckermeister Berger daselbst. 478

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver- mieten. W. H. Becker, Hofstraße. 387

Eckladen

mit Keller und Wohnung von 4 Zimmern für Spezerei- und Victualiengeschäft geeignet, zu vermieten. 1485*

Näh. Westendstraße 24, 1.

Hermannstraße 6

Laden mit Wohnung frant- reichshalber auf 1. Okt. z. verm. 514

Laden

mit kl. Wohnung zu verm. Näh. Hotel Schweinsberg.

Hellmundstraße 41,

Laden mit 5 gr. Etern und großem Raum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Läden.

Zu vermieten

ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern und großen Räum- lichkeiten, in der Taunusstraße, durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschen- bierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch Stern's Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Bärenstraße 2

Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Hofbäckermeister Berger daselbst. 478

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver- mieten. W. H. Becker, Hofstraße. 387

Eckladen

mit Keller und Wohnung von 4 Zimmern für Spezerei- und Victualiengeschäft geeignet, zu vermieten. 1485*

Näh. Westendstraße 24, 1.

Hermannstraße 6

Laden mit Wohnung frant- reichshalber auf 1. Okt. z. verm. 514

Laden

mit kl. Wohnung zu verm. Näh. Hotel Schweinsberg.

Hellmundstraße 41,

Laden mit 5 gr. Etern und großem Raum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Etern und großem Raum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Etern und großem Raum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Werkstätten etc.**Barbierstube**

Walramstraße 13 ist mit Wohnung a. 1. Okt. zu verm. Näh. im Spezereiladen 1250

Hellmundstraße 41**Werkstätte**

mit oder ohne Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 395

Näheres Parterre.

Neurostraße 28

Große helle

Werkstätte

mit oder ohne Zubehör auf sofort oder später zu ver- mieten. 395

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Logis. Zimmer.

Näheres Parterre.

Stall. Keller etc.

Adlerstraße 56

Stallung für ein Pferd mit u. ohne Wohnung zu verm. 213

Karlstraße 39

ist ein Bierkeller mit Parterre- wohnung 2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. L. 409

Keller

Ein langer, schmaler

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Erbrecht). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Feldstraße 20,

Hth. Dachst., ist eine große heizb. Mansarde auf sofort zu verm. Näh. Parterre. 510

Zahnstr. 22

eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. part. 464

Röderallee 16

eine sch. Mans. z. v. 1656*

Platterstraße 48

ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 490

Schachtstraße 22

ist ein leeres Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 496

Steingasse 28

Vorderb., 1 heizbare Dachstube sofort zu vermieten. 345*

Westendstraße 5

1 leeres Dachzimmer per 1. Aug. evtl. 15. Aug. zu verm. 315

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Aufruf**Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Cronberg.**

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmvollen Feldherren, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen stillen Dulder und Liebhaber des Volkes, Kaiser Friedrich dem ersten Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt in geräumiger Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unfern dem Gesäße des Mainstromes, über welchen Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erwählt hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parks.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchster Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommen wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit: Regierung-Präsident von Teppe-Loth, Wiesbaden. Landrat von Meißner, Cronberg v. d. H. Stadterordnetenvorsteher Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunelius & Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Wendelschla & Cie., Jägerstraße, Berlin.

Für jeden Rancher

passend in Harrsen's Pastoren-Blättertabak, seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra- Cigarren M. 10.— 500 Stück „Ideale“ M. 14.— 500 Stück „Puro“ M. 15.— Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden. Um jeder Reclame mich zu entziehen, verleihe zur Ueberzeugung meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedener Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retourensendungen Auslagen ersatte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Osunum. (Schleswig-Holstein.)

Wirma gegründet 1883.

August Poths, Liqueurfabrik

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstraße 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Rum.	Flasche	M. Pf.
Jamaica Rum	1 50	
" "	2 50	
" "	3 50	
" "	4 50	
Arac.	1 50	
Einfacher	2 50	
Arac de Batavia	3 50	
" "	4 50	
" "	5 50	
" "	6 50	

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 178. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 3. August 1897.

Drittes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate August und September
zum Preise von einer Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzustellungsliste.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

35
Eli war nicht mehr so leichtfertig wie früher, wo
er in einer ähnlichen peinlichen Situation noch jede
Gefahr willkommen gewesen wäre. Der ent-
schlossene Ton, den der Vater mit seinen letzten Worten
angesprochen hatte, ließ sie erkennen, daß sie ver-
geblich gehofft hatte, er würde „die Sache“ fallen lassen,
sobald sie nur jetzt darüber hinauskam.

„Warum bist Du jetzt überhaupt so — verpöcht das
rauf, Papa?“

Sie sah ihn fest an und war jäh betroffen über
den schmerzvollen Ernst, der jetzt in seiner Miene lag.
Was war das? Diese tiefen Gramfalten, diese scharfen
Griffelzüge des Alters — hatte sie der gegenwärtige
Augenblick in dieses Angesicht gezaubert oder — waren
sie längst da, waren sie allmählich gekommen, und sie
hatte nicht sie nicht bemerkt, weil sie das väterliche An-
sehen schon seit Monaten nicht mehr mit klarer Ueber-
zeugung angesehen hatte?

„Ich habe meine Gründe,“ sagte er leise und dabei
lag etwas Eigenthümliches, etwas — Fiehlendes in seinem
Blick, daß es dem Mädchen sofort zu Herzen ging.

Jetzt durfte sie mit der Wahrheit nicht länger hinterm
Berge halten.

„Und was würdest Du sagen, Papa, wenn — wenn
ich diese Schmuckstücke — gar nicht mehr — hätte?“

Strömholts erschrocken.

„Was heißt das? Ist es wahr? Man hat sie Dir
gestohlen, und Du hast es nicht gewagt, es
mir mitzutheilen? So sprich doch, sprich! Ist es wirk-
lich so?“

„Ja,“ hauchte sie kaum hörbar und wagte das scham-
volle Gesicht nicht zu erheben.

„O mein Gott! Dann ist meine letzte Hoffnung ba-
hen!“ rief der Mann und fiel schwer in einen Stuhl
nieder.

Im Nu war Eli an seiner Seite und nahm seine
Hände auf, die ihm kraftlos in den Schoos gefallen waren.
Der unheilswangere Ausdruck, der ihm im Drange
des Augenblickes wider Willen entschlüpft war, hatte
ihre Ahnung, daß ihn ein schwerer Kummer bedrückte,
zur Gewissheit gemacht.

„Um Himmelswillen, Papa, was ist Dir? Was soll
das bedeuten? — bitte, bitte, sage mir Alles! Was war
das für eine — letzte Hoffnung, die Du da meintest?“

Sie sank ihm zu Füßen, drückte seine Hände an ihre
im Eifer erhitzten Wangen und sah mit kindlich bangem
Blick zu ihm auf.

„Ja — freilich was nützt es denn, es noch länger
verbergen zu wollen!“ kam es endlich — nach einem
schweren Kampf — wie ein Seufzer aus seiner Brust.

„Du mußt — vorbereitet werden, ich kann mir ja nicht
mehr verhehlen, daß es noch — weit schlimmer kommen
wird.“

„Was denn, was denn?“ flüsterte sie angstvoll
drängend. „Fühlst Du Dich krank?“

„Auch das — aber hätte nicht so viel zu be-
deuten.“

„Du hast vielleicht recht peinliche Sorgen im Ge-
schäfte?“

Er nickte mit einem matten Lächeln.

„Ich bin so gut wie — bankrott, mein Kind.“

Sie dachte einen Augenblick nach; sie konnte
ja die ganze Bedeutung dieses Geständnisses nicht er-
messen.

„Das heißt — Du sollst etwas bezahlen, und
kannst es nicht?“ fragte sie naiv.

„Ja — zunächst einen Wechsel — auf dreißig-
tausend Rubel — fällig am ersten Mai — das ist
übermorgen — und wir können kaum zehntausend auf-
bringen.“

„Armer Papa! Und da wollest Du den Schmuck.“

„Ja, ich wollte ihn verkaufen oder verpfänden. Der
Erbs hatte wohl gereicht, die Summe voll zu machen
— doch still davon! Das Geschehene ist nicht zu ändern
— Vorwürfe wären nutzlos — und ich will Dir nicht
noch mehr weh thun!“

Da brach Eli in ein herzerschütterndes Schluchzen aus.

„O, ich bin ein schlechtes Geschöpf!“ rang es sich
aus ihrer krampfhaft arbeitenden Brust.

„Nicht doch! Was kannst Du dafür, daß Du die
Juwelen nicht mehr hast?“

„Ich bin schlecht, weil ich mich nie darum bekümmert
habe, ob auch Du Schmerz und Gram haben könntest.
Ich bin die Zeit her wie eine Fremde an Deiner Seite
gewesen und habe nicht gesehen, was Du doch leiden
mußtest! Vergieb mir, mein armer, armer Papa! Ich
will ja alle meine Kräfte zusammennehmen, es möglichst
einzuholen, was ich an meiner Kindespflicht versäumt habe.“

Sage mir nur, daß Du mir nicht zürnst und daß Du
von meiner innigen Reue überzeugt bist!“

er auf seinen Reisen gesammelt hatte, literarisch zu ver-
werthen. Nicht seine Vermögensverhältnisse, sondern der
Kummer über den in Amerika erfolgten Tod einer geliebten
Tochter raubte ihm eine Zeit lang alle Arbeitslust. Er
gedenkt den nächsten Winter in Wien zuzubringen, haupt-
sächlich um seiner Tochter Clara Gelegenheit zu geben, sich
zur Concertsängerin auszubilden.

— Ein merkwürdiger Fischregen. Sichere
Feststellungen bei vorkommenden Fisch- und Froschregen
haben für die Meteorologie große Wichtigkeit, da auf diesem
Wege Anhaltspunkte für die Bahnen der Wasserhosen ge-
wonnen werden, welche jene Wassertiere emporgehoben und
davongeführt haben. Sie wurden früher vernachlässigt,
weil man wenigstens die sogenannten Froschregen auf Thiere
zurückführte, welche die Regenschluthen aus ihren unter-
irdischen Schlupfwinkeln herausgeschleucht hätten. Eine
solche Möglichkeit ist bei Fischregen, besonders wenn es
sich um Mengen von Meeresfischen handelt, die über das
Festland ausgestreut werden, ausgeschlossen. Vor einiger
Zeit ging ein Fischregen über die Gemeinde Graulges
im französischen Bezirk Mareuil (Dordogne) nieder; fast
überall, in den Gärten, auf den Feldern, Wiesen und
Heden, selbst auf den Dächern der Häuser fand man todte
Schollen ausgebreitet; die Thiere mußten eine Lustreise von
mindestens 150 Km. ausgeführt haben.

— Russische Prügel. Aus Petersburg wird
geschrieben: Ein interessantes Document darüber, wieviel in
Rußland in der alten guten Zeit gehauen worden ist, hat
sich im Kiewer Gouvernementsarchiv vorgefunden. Es

„Ich Dir zürnen? Weiß ich denn nicht, daß Du
Deinen größten Kummer eigentlich mir zu verdanken hast?“
Er brückte die Lippen in ihre dunkelblonde Haartrone und
umschlang sie mit seinen Armen.

So hatten sich Vater und Tochter, die sich in einer
schweren Stunde für immer entfremdet zu haben glaubten,
in einer anderen schweren Stunde wiedergefunden. Es
lag zu viel Glück in der Begegnung dieses Momentes, als
daß der Mann mit dem liebebedürftigen Vaterherzen da-
rüber nicht die unmittelbar drängende Sorge hätte ver-
gessen mögen.

Eli war es, die zuerst wieder von der Gegenwart
sprach. Wieder galt es, ein unfruchtbares Bejammern
vergängerlicher Thorheit durch entschlossenes Handeln
zu ersetzen.

„Aber jetzt laß mich Alles wissen, Papa!“ sagte sie,
sich aus seinen Armen ringend und aufstehend. „Du
sollst sehen, daß ich stark bin und vor nichts zurückschrecke.“

— Was würde geschehen, wenn Du den unglückseligen
Wechsel — nicht einlösen könntest?“

Strömholts machte eine trostlose Geberde und schweig.

„Das wäre — völliger Zusammenbruch?“

„Ja.“

„Und könntest Du den Inhaber dieses Papieres
nicht um eine Verlängerung der Frist bitten?“

„Es würde nichts nützen — denn es ist schon ein-
mal geschehen — und ich könnte als ehrlicher Mann gar
keine Garantien bieten, daß ich den Wechsel zu einem
späteren Termin pünktlicher zu honoriren vermöchte.“

„Aber wenn Du an die menschliche Barmherzigkeit
Deines Gläubigers appelliren wollest?“

„Menschliche Barmherzigkeit? — Kind, Du weißt
nicht, was Geschäft heißt und was das Geld eigentlich
für eine Bedeutung hat. Sentimentalität, Gemüthsbe-
regungen, Stimme des Herzens — und eine Wechselschuld!

Was magst Du Dir für phantastische Gedanken: Und
in meinem Falle — handelt es sich um gar keine ge-
wöhnliche Schuld. Mein Bankcredit ist längst erschöpft
— ich habe mich in der Noth zu einem Schritt ent-
schließen müssen, der, sobald er offenkundig würde, meine
verweirte Lage vor allen Geschäftsfreunden klarlegen
würde. Man darf nicht wissen, daß ich mich schon —
in Wucherhänden befinde und mich nur mit den letzten
Altenzügen über Wasser halte.“

„Ein Wucherer ist Dein Gläubiger? Armer Papa!“

Eli wußte von einem „Wucherer“, daß das ein
schrecklich harteherziger Mensch sei, ja, geradezu ein Ver-
brecher, weil das Gesetz ihn ja bestraft; und der Gedanke,
daß ihr Papa mit einem solchen Scheusal überhaupt in
Verbindung stand, erfüllte sie mit kaltem Entsetzen.

„Eigentlich eine — Wucherin, um dies genau zu sagen.“

„Wie — ein Weib? Ist denn das möglich?“

Von einem weiblichen Wucherer hatte sie noch nie-
mals vernommen.

„Na, die Frauen besaßen sich selten mit Geldge-
schäften.“

datirt vom 8. April 1849 und besagt, daß sich die
Gouvernementsregierungen von Taurien und Cherson an
die Kiewer Gouvernementsregierung mit der ergebenen An-
frage gewandt haben, ob und zu welchen Bedingungen es
möglich ist, für Taurien jährlich 6000 Ruthenbündel und
für Cherson jährlich 20.000 Ruthenbündel geliefert zu er-
halten, da in den beiden genannten Gouvernements keine
Birkenwälder vorhanden wären, denen die nöthigen Ruthen
für die Rüstung von Verbrechern entnommen werden
könnten. Da sich das Kiewer Gouvernment auch noch
heute durch seinen Reichthum an Birkenwäldern auszeichnet,
so wird man damals, vor fast 50 Jahren, wohl anstands-
los das „dringende Bedürfnis“ der Gouvernements Taurien
und Cherson befriedigt haben, und der Culturhistoriker,
der so viel von dem alten Kiew zu erzählen weiß, darf
nicht vergessen, zu erwähnen, daß es auch das Verdienst
hat, für einen Theil von Rußland der Ruthenlieferant ge-
wesen zu sein.

— Fortschritt. „Sag' mein Freund, ist Deine Frau noch
immer so schüchtern?“

„Nun, allmählich tritt sie etwas mehr
aus sich heraus! Jetzt sagt sie schon: Unsere Schulden!“

— Der Sohn eines modernen Malers. Lehrer:
„Nun sage mir einige einfache Sätze!“ Schüler: „Die Luft ist
grün. Der Baum ist roth. Der See ist gelb.“ Lehrer: „Wo
hast Du denn diesen Unsinn her? Wo hast Du das jemals ge-
sehen?“ Schüler: „Auf den Bildern meines Vaters!“

— Auch eine Frage. Herr im Eisenbahnwagen: „Mein
Gedanke, Sie sind wohl nicht von hier?“

— Eine Schläue. A.: „Wie läßt sich denn Deine Frau
mit dem Essen an?“ Junger Mann: „Ich weiß noch nicht, bis-
her hat sie immer nur kalten Aufschnitt getocht.“

Neues aus aller Welt.

— Neues von Mark Twain. Die letzten
von verschiedenen Seiten gebrachten Nachrichten über materielle
Sorgen, mit denen der berühmte Schriftsteller zu kämpfen
habe, bestätigen sich nicht. Die Vorlesungstour, die er
nach dem Bankrott seines Verlegers unternahm, um seine
Gläubiger zu befriedigen, und die sich durch die halbe Welt
ausdehnte, hat Mark Twain Summen eingebracht, die ihn
finanziell völlig sicherstellen. In Begleitung des Majors
J. B. Pond, seines Agenten, durchreiste er zuerst die
kleineren Städte im Norden der Union. Dann ging er
nach Australien und fand überall ein volles Haus und
begeisterte Zuhörer, denen er seine besten und wichtigsten
Vorträge hielt. Großen Erfolg hatte er auch bei den
Kajaks in Indien, und die dortige englische Bevölkerung
folgte sich unermüdet in den Beweisen von Verehrung
und Bewunderung, mit denen sie ihn überhäufte. Nicht
minder angenehm waren die Eindrücke, welche Mark Twain
bei seinem Besuche in Süd-Afrika empfangen hat. Er sah
sich im Rückblick auf so viele hochinteressante Erlebnisse fast
veranlaßt, das Mißgeschick zu preisen, das ihn genöthigt
hatte, jene fremden, wunderbaren Länder aufzusuchen. In
Europa angekommen, ließ sich Mark Twain in London
nieder und mietete ein Haus in Chelsea, nicht weit von
dem berühmten Wohnsitz Carlyle's. Dort lebt er seit
zwei Jahren in aller Behaglichkeit mit den Seinigen.
Bei der großen Einträglichkeit seiner Tour konnte er sich
nicht Herzens an's Werk machen, den reichen Stoff, den

er auf seinen Reisen gesammelt hatte, literarisch zu ver-
werthen. Nicht seine Vermögensverhältnisse, sondern der
Kummer über den in Amerika erfolgten Tod einer geliebten
Tochter raubte ihm eine Zeit lang alle Arbeitslust. Er
gedenkt den nächsten Winter in Wien zuzubringen, haupt-
sächlich um seiner Tochter Clara Gelegenheit zu geben, sich
zur Concertsängerin auszubilden.

— Ein merkwürdiger Fischregen. Sichere
Feststellungen bei vorkommenden Fisch- und Froschregen
haben für die Meteorologie große Wichtigkeit, da auf diesem
Wege Anhaltspunkte für die Bahnen der Wasserhosen ge-
wonnen werden, welche jene Wassertiere emporgehoben und
davongeführt haben. Sie wurden früher vernachlässigt,
weil man wenigstens die sogenannten Froschregen auf Thiere
zurückführte, welche die Regenschluthen aus ihren unter-
irdischen Schlupfwinkeln herausgeschleucht hätten. Eine
solche Möglichkeit ist bei Fischregen, besonders wenn es
sich um Mengen von Meeresfischen handelt, die über das
Festland ausgestreut werden, ausgeschlossen. Vor einiger
Zeit ging ein Fischregen über die Gemeinde Graulges
im französischen Bezirk Mareuil (Dordogne) nieder; fast
überall, in den Gärten, auf den Feldern, Wiesen und
Heden, selbst auf den Dächern der Häuser fand man todte
Schollen ausgebreitet; die Thiere mußten eine Lustreise von
mindestens 150 Km. ausgeführt haben.

— Russische Prügel. Aus Petersburg wird
geschrieben: Ein interessantes Document darüber, wieviel in
Rußland in der alten guten Zeit gehauen worden ist, hat
sich im Kiewer Gouvernementsarchiv vorgefunden. Es

datirt vom 8. April 1849 und besagt, daß sich die
Gouvernementsregierungen von Taurien und Cherson an
die Kiewer Gouvernementsregierung mit der ergebenen An-
frage gewandt haben, ob und zu welchen Bedingungen es
möglich ist, für Taurien jährlich 6000 Ruthenbündel und
für Cherson jährlich 20.000 Ruthenbündel geliefert zu er-
halten, da in den beiden genannten Gouvernements keine
Birkenwälder vorhanden wären, denen die nöthigen Ruthen
für die Rüstung von Verbrechern entnommen werden
könnten. Da sich das Kiewer Gouvernment auch noch
heute durch seinen Reichthum an Birkenwäldern auszeichnet,
so wird man damals, vor fast 50 Jahren, wohl anstands-
los das „dringende Bedürfnis“ der Gouvernements Taurien
und Cherson befriedigt haben, und der Culturhistoriker,
der so viel von dem alten Kiew zu erzählen weiß, darf
nicht vergessen, zu erwähnen, daß es auch das Verdienst
hat, für einen Theil von Rußland der Ruthenlieferant ge-
wesen zu sein.

— Fortschritt. „Sag' mein Freund, ist Deine Frau noch
immer so schüchtern?“

„Nun, allmählich tritt sie etwas mehr
aus sich heraus! Jetzt sagt sie schon: Unsere Schulden!“

— Der Sohn eines modernen Malers. Lehrer:
„Nun sage mir einige einfache Sätze!“ Schüler: „Die Luft ist
grün. Der Baum ist roth. Der See ist gelb.“ Lehrer: „Wo
hast Du denn diesen Unsinn her? Wo hast Du das jemals ge-
sehen?“ Schüler: „Auf den Bildern meines Vaters!“

— Auch eine Frage. Herr im Eisenbahnwagen: „Mein
Gedanke, Sie sind wohl nicht von hier?“

— Eine Schläue. A.: „Wie läßt sich denn Deine Frau
mit dem Essen an?“ Junger Mann: „Ich weiß noch nicht, bis-
her hat sie immer nur kalten Aufschnitt getocht.“

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Wiesbad. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerothstraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerothstraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdehals oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerothstraße 2. 2402

Wohnenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kabellestr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen 1 Morgen Baugrund an der Straße der O.-M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Ecke des Boulevardeplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Boulevardeplatz 7, im Bureau, zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 82,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerothstraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaststraße schönes rent. Stagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Mühlberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Gieselerstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa u. Garten (Schierst. Landstr. bei Viebrich) kündigt d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emmerstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Asyl geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerothstraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg 2 an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße kündigt durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelshaidstraße) Stagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kabellestr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Altes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Waldenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerothbergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldenstraße, Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber kündigt zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 18,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wohnen Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verkauft halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgraben sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbefall Gehaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum feierlichen Verkauf durch J. Chr. Glücklich, Nerothstr. 2. 2240

Verkauft. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerothstraße 2. 2240

Ein rentables Haus

Thorfahrt, große Werkstätte, Bau- und Möbel-Schreinerei mit Maschinenbetrieb, tranchehalber sofort mit kleiner Anzahlung zu Wilhelm Schöpfer, Jahnstraße 36.

Ein tüchtiger, cautions-reicher Wirth sucht

Wirthschaft

zu übernehmen. Offert. unter J. 110 an die Exped. des Blattes.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten tranchehalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus

mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist tranchehalber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Haus

in der Ringstraße (Bismarckring) mit Thorfahrt und Werkstätte, für jeden Geschäftsmann geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Ph. Moog, Nerothstr. 16. 451

Zu verkaufen:

Ein Eckhaus

nahe der Taunusstraße sehr passend für Metzger, ohne Konkurrenz. Das Haus rendirt schon ohne Läden für den Käufer; es lassen sich drei Läden einrichten. Kostenfreie Auskunft durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Acker

zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Eckhaus

mit Brod- u. Fein-Bäckerei, auch kann eine Wein-Wirthschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10-12000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schierstein.

Ein Wohnhaus

mit Garten und Hinterhaus zu verkaufen. 1504*

Villa,

welche der Menge entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42000 M. zu verk. durch Schönscher, Jahnstr. 36, 2.

Haus

für Kutscher, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend. Im oberen Stadttheil, für 80,000 M., bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung, frei. Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit großem Restaurationszimmer, Tanzsaal, groß. schattigen Garten (für 1000 Sitzplätze) in der Nähe Wiesbadens, am Rhein, auf Ost. zu verpachten. Alles Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

zu verkaufen ein

Römerberg

auf dem

mit 2000 M. Anzahl. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Friseur-Geschäft

in bester Lage, welches vier Gehäusen beschäftigt, mit Inventar und Baaren-Lager Krankheits halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Für 23,000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchbureau, Sp. gerechenschaft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anzahl. sofort zu verk. Off. unter Z. 36 an die Exped. d. Blattes. 605

Bauplätze

für kleine

Landhäuser

die Rutsche zu 130 M., (Gemarkung Wiesbaden) am fließenden Wasser. Pläne bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätte, Weinlagern, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungs halber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schöpfer, Jahnstr. 36, 2. Etod.

Landhaus

in Niederwalluf a. Rh., 6 große Zimmer und Nebengebäude, mit Obgärten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Bauplätze (Westviertel) die Rutsche zu 630 Mark mit 60% Baufinanzial zu 3 1/2%.

Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

zu verkaufen ein

Römerberg

auf dem

mit 2000 M. Anzahl. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Friseur-Geschäft

in bester Lage, welches vier Gehäusen beschäftigt, mit Inventar und Baaren-Lager Krankheits halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Für 23,000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchbureau, Sp. gerechenschaft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anzahl. sofort zu verk. Off. unter Z. 36 an die Exped. d. Blattes. 605

Bauplätze

für kleine

Landhäuser

die Rutsche zu 130 M., (Gemarkung Wiesbaden) am fließenden Wasser. Pläne bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätte, Weinlagern, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungs halber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schöpfer, Jahnstr. 36, 2. Etod.

Landhaus

in Niederwalluf a. Rh., 6 große Zimmer und Nebengebäude, mit Obgärten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Bauplätze (Westviertel) die Rutsche zu 630 Mark mit 60% Baufinanzial zu 3 1/2%.

Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen, Volkshausstr., Bauplätze zu 350 und 450 Mark pro Rutsche durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei keiner Anzahlung durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen:

Haus

mit gutgehender Wirthschaft (oder auf ein anderes Haus zu vertauschen) durch die Immobilien-Agentur von K. Frischeisen, Steingasse 3.

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fuhrwerk bester, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Phil. Kraft.

Bauplätze

mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Rutsche zu 200 M., an der Bieraderstraße, Sterbefall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Nähere bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% haben bleiben, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Massives Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% haben bleiben, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Villa

nahe dem Walde (Nerothal), geräumiges Souterrain, Hochparterre 5 Zimmer, Bel-Etage 6 Zimmer, Mansardenstock 5 Zimmer, außerdem Badezimmer, Speicherraum etc. Die Villa ist umgeben mit schönem großen Garten und eignet sich auch für zwei Familien. Preis 64 000 M. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näh. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Haus

in erster Lage von Viebrich, nahe dem Schlosspark, mit großem Obst- und Weingarten (Ertrag ca. 800 Ltr. Wein), großem Weinsteller, für jedes Geschäft geeignet, zum Preise von 85 000 M. zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9.

Haus

mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweinefleischerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen.

Eines der ältesten Wiesbadener Mineralwasser-Transport-Geschäfte ist mit vollständigem Inventar und großem guten Kundenkreis preiswerth zu verkaufen. Offerten beliebe man unter N. 136 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 4492

Villa in Niederwalluf,

neu erbaut, mit 12 Zimmern, großen Kellern, 50 Ruthen Obst- und Ruggarten, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, auch für Fabrikanlage unter günstigen Bedingungen für 50,000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villen-Bauplätze

an fertiger Straße, in feinsten Kurlage, die Rutsche zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fuhrwerk bester, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Phil. Kraft.

Bauplätze

mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Rutsche zu 200 M., an der Bieraderstraße, Sterbefall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Nähere bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% haben bleiben, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Massives Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% haben bleiben, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Villa

nahe dem Walde (Nerothal), geräumiges Souterrain, Hochparterre 5 Zimmer, Bel-Etage 6 Zimmer, Mansardenstock 5 Zimmer, außerdem Badezimmer, Speicherraum etc. Die Villa ist umgeben mit schönem großen Garten und eignet sich auch für zwei Familien. Preis 64 000 M. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näh. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Haus

in erster Lage von Viebrich, nahe dem Schlosspark, mit großem Obst- und Weingarten (Ertrag ca. 800 Ltr. Wein), großem Weinsteller, für jedes Geschäft geeignet, zum Preise von 85 000 M. zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9.

Haus

mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweinefleischerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen.

Eines der ältesten Wiesbadener Mineralwasser-Transport-Geschäfte ist mit vollständigem Inventar und großem guten Kundenkreis preiswerth zu verkaufen. Offerten beliebe man unter N. 136 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 4492

Villa in Niederwalluf,

neu erbaut, mit 12 Zimmern, großen Kellern, 50 Ruthen Obst- und Ruggarten, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, auch für Fabrikanlage unter günstigen Bedingungen für 50,000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villen-Bauplätze

an fertiger Straße, in feinsten Kurlage, die Rutsche zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Baumgrundstück, 46

an der Frankfurterstraße, zu dem billigen Preis von 2300 M. zu verkaufen. Näh. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Untere Adelshaidstraße

habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnen- und Hintergärten, auch mit Weinsteller, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

in Darmstadt, flottes Geschäft, für 52,000 M., bei 5-6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Frau (Köchin), kann ein rentables Geschäft übernehmen. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 1591*

Glänzendes Spezerei-Geschäft

mit Hand, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fahrrad

(best. Pneum.) zu leihen. Späterer Kauf (per Kasse) event. zugesichert. Off. m. Preisang. pr. St. unter H. R. an die Exped. des Bl. a

Ein rentables Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätte, Weinlagern, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungs halber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schöpfer, Jahnstr. 36, 2. Etod.

Landhaus

in Niederwalluf a. Rh., 6 große Zimmer und Nebengebäude, mit Obgärten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Bauplätze (Westviertel) die Rutsche zu 630 Mark mit 60% Baufinanzial zu 3 1/2%.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für den
besten, so ist die beste
Aufnahme
umsonst.

Raffin. gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Silberuhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Eine Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Mechaniker, Hellmündstraße 52.

Schöner
Teint
keine Som-
mersprossen,
weiße Hände
keine Haut-
unreinheit,
keine Sprö-
digkeit der
Haut bei jung u. Alt beim Ge-
brauch v. **Franz Ruhn's Kre-**
neuercreme (M. 1.10 u. 2.20) u.
Extrakt-Seife (50 u. 80 Pf.).
Nur echt mit der Firma **Franz**
Ruhn, Kronenparf., Nürnberg.
Hier bei **Louis Schild, Drog.,**
Langg. 3, C. Möbus, Drog.,
Tannusstr. 25 u. **Otto Siebert**
Drog., vis-à-vis dem Rothhaus

PETER HABER
GRAVEUR
LIEF. GRAVIRUNGEN
aus GOLD-SILBER-GLAS
ELFENBEIN-SCHILD-
PATR-MESSING-STAHL
KAUTSCHUK-STEMPEL
STICKEREISCHAB-
LÖNEN u. s. w.
45 Webergasse. 45

Gummi-Waaren
aus Paris, 5486
Hygien. Schutz
verb. nach Prof. Dr. Kleinwachter,
1/2 Sch. 12 St. 3 Mk. 1/2, Sch.
6 St. 1.60 Mk. verb. G. Weider,
Hauptvertreter, Frankfurt a. M.,
gr. Friedbergerstr. 21. Broschüre
und Preisliste gratis. 5486

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Reiter's Selbstbehaltung
St. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Unterricht.
Buchführung,
Schönschreiben, Rechnen.
Bewährte Lehrkräfte. Näheres
Honorar. **Vitor'sche Frauen-**
schule, Tannusstr. 13. 2923

Herzogl. Baugewerkschule
Wundtstr. 2. Nov. Holzwinden. 2923
Vorstand: A. Oetzel. 2923
Maschinen- u. Mühlenbauschule
im Verpöck-Anst. Dir. L. Haarmann

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedem, gern unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. d. theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Bömben, Post Nieheim (Westf.).

Gut erzogene
Hunde
billig zu verk. bei
Hundeschreier Nagel,
1636* Paulbrunnstr. 8.

Keine 5 1/2 Mark,
oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und tatsäch-
lich als unübertroffen anerkannten
und vorzüglich abgestimmten **Non-**
plus ultra Concert-Zug-Mor-
monikas, 35 cm hoch, 2 Störig, mit
10 Zähen, 2 Negativen, 2 Böden,
40 garantirt besten Stimmen, 3 stiel-
ligen unverwundlichen harten Doppel-
böden u. Stahlboden, 2 Zu-
halter, vielen Ritzelbeispielen,
offener Klaviatur u. u. u. gemein-
licher Orgelartiger Musik. Ein
3 stöhriges bloß 13 Mark, ein
4 stöhriges nur 8 Mark, ein
5 stöhriges bloß 13 Mark und ein
6 stöhriges mit 19 Zähen, 4 Böden
nur 10 Mark 20 Pf., mit 21 Zähen
bloß 11 Mark. Mit großer Glocke
30 Pf. extra. Eine hochfeine
Record-Zither mit 3 Manualen
und vollständigem Zubehör kostet bloß
3 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Verkaufte gegen Nachnahme, Ver-
packung frei. Porto 80 Pf., 2 Zithern
kosten auch bloß 80 Pf. Porto.
Selbstlernschule umsonst. Preis-
liste gratis. Garantie für 10jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Verhütung des Umstehens. Tau-
sende Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.
Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

Geldschränke
absof. feuer- u. diebesicher
neuester Patentverschlus,
in jeder Größe von Mk. 150 an.
Martin Haas,
4427 Bahnhofstr. 5. 1663*

Pneumatic-Rad
bill. zu verk. Näh. Nichtstr. 9,
Witib. p. 1-3 Uhr Nachm.

Neue Sendung in
Büchtücher
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pf. per
Stück. **Wisch- u. Staubtücher**
zu 10 und 15 Pf. per Stück,
Gläsertücher, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Handtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Herren-
Anzüge
compl., Gelegenheitskauf, billig
abzugeben. 1658*
Fischgraben 8 1.

Ein neuer
Staub-Erker-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße. 204

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. **Nicholsb. 7,**
Korbbladen.

Für Arbeiter!
Arbeitsböden von M. 1.50
an, **Englischleder-Böden** in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an. **Knaben-Anzüge** v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
böden, Sackröde, blau-leinene An-
züge, Mäler-, Tapezierer- und
Weibhinderlittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. emp. **billigst**
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. **Vorzellan**
feuerfest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Rolte Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Wer Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Küchinnen, Dienstboten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
dergl. billigstem Wege in
angeführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Eine
Theke,
2-3 Meter lang, zu kaufen
gesucht.
Näheres in der Exped.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Rath. Colportage-Vereins,
Paulbrunnstr. 1. Part.

Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zwei-
türige Küchenschänke, Bett-
stellen, Kommoden, sowie 4 Stück
Mahagoni-Stühle, ein Schneide-
tisch billigst zu verkaufen.
Wellstr. 31.

Gefichtspickel, Finnen,
Mitesser, Hautröthe, schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommersprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Franko gegen Briefmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. **Glänzende Dank-**
schreiben. Reichei, Special.
i. Houtpfeet. Berlin 33. 1996

TORF-
STREU

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Frühgeleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
Hätten Abreichtstraße 32. 342

Pariser Artikel
ff. Qualität von Deschamps,
Freris u. Co., Paris. Duzend
M. 3.50, 5.00, 6.00. Deutsches
Fabrikat Dgd. M. 2.00, 2.50.
Catalog 20 Pf. fr. **Rob. Dahms,**
Eberfeld 11. 1643*

Wenig gebr. Einrichtung
für Speis. Geschäft zu verk.
1629* Dogheimerstr. 62.

Wer Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Küchinnen, Dienstboten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
dergl. billigstem Wege in
angeführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Achtung!
Alte Wollfächer
zur Umarbeitung nimmt an
und liefert: **Hausskleider,**
Unterrock, Mantelstoffe,
Damentuche, Loden, Planelle
Decken, Teppiche, Portieren,
Strichwolle, Wollkleiderstoffe,
Barcheno, Handtücher, Hem-
dentuche, Bettzeuge; ferner:
Perrenstoffe in Kammergarn,
Cheviot, Bucklin u. s. w. **G. Sch-**
mann, Ballenstedt am Harz.
Musterlager und Aufnahmestelle bei

Frau Schaad,
Schwalbacherstr. 27

Ein schöner Orlander
(blühend) u. ein Vordeersbaum
zu verkaufen
Friedrichstr. 14, Wb. 1 St.
G. Claudi. 490

Eine starke 1- und 2-spännige
Federrolle
ist billig zu verkaufen. 459
Schwalbacherstr. 37.

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten „ 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterarten überallhin franco.
Gebr. Ziemler, Minden in Westf.

O wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neue, ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen,
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391 27

Ein Sopha 20, 1 Küchenschf.
20, 1 Kommode 14, 1 Thüriger
Kleiderschrank 28, 1 einthür. 16,
1 Vertikow 30, 1 Bett mit boh.
Haupt 60, ovaler Tisch 10, Ded-
bett u. Kissen (neu) 20, mehrere
Tische, Stühle, Spiegel usw., fast
alles noch wie neu, zu verkaufen
Adlerstraße 16a, Wb. 1. L.
1598*

Maggi's

Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
Karl Krieger, Frankenstr. 22.
Original-Fälischchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 1555

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Überall zu haben.

Alte Möbel und nur
Sachen kauft
K. Ney,
263 Hermannstraße 6.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 115*

Ein gebrauchtes
Bread
3. verk. **Kirchgasse 56.**

Wegen Umzug
werden Betten, Schränke, Plüsch-
garnitur, Sopha's, Tische, Stühle,
Delgemälde, Spiegel, einz. Bett-
theile, Bettstellen neu Mk. 15,
Dress, Plüsch, Moquet, Varchent
usw. werden billig verkauft
A. Rehnemer,
7 Schwalbacherstraße 7
Seitenbau. 520

Gebr. Breat,
Patent-Mäßen, in noch sehr gutem
Zustand, billig zu verkaufen.
Sebast. Engelmann,
Neudorf i. Hbg.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseeische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

Prima Harzer
Kanarienhähne
eine Schläger, mit langen Tanten,
sind billig zu verkaufen.
Näh. Tannusstraße 34, Hinter-
haus 2. St. 476

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl! Schablonen zur
Wasserschneider. Schaufelher.
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
versendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch Nicolaisstr. 4.
Preisliste sende nur gegen Frei-
couvert, nicht postlagernd. 513
Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche
in Sopha- u. Salonarchitek. 3.75
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Düvan- und Tischdecken u.
abgepasste Portieren!
hochaparte
Reispartien, 2-8 Thale, à 2
3 bis 15 Mk. Probe-Gehalt
bei Farb- u. Preisang. per
Illustr. **Pracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis und
franko!
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S. Oranienstr. 138.

Ankauf
von Pumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahlr. andere
Preise. Auf Bestellungen kommen
ins Haus. **Georg Jäger, Fisch-**
graben 18.

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, lasst
Buch „Meer die Ehe“ wo zu
Kinderlegen. 1 Mk. Martin
Siefer-Verlag, Dr. 13 Hamburg.

Ameiseneier
per Liter 70 Pf. —
täglich zu haben
Römerberg 20.

Notationsdruck und Verlag
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Teil u. das Fremden-
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Inlandsteil:
Aug. Peltzer.

der Köln-Düsseldorf-Gesellschaft gewonnen. Mit Extrazügen der Straßenbahn fahren zunächst die Teilnehmer ab Theaterplatz nach Mosbach und begeben sich mit Musik durch den herzoglichen Park nach der Dampfschiffstation, während die weniger Begünstigten freizeht die Bahnzüge bis ans Rheinufer zu benutzen. Schließ wird in Rhmannshausen, wo mehrstündige Frühstückspause in dem schattigen Rheingarten stattfindet und von wo aus ein Ausflug der pittoresken Rheinburg „Rheinstein“ unternommen wird. Gegen 1 Uhr bringt die Zahnradbahn die Teilnehmer nach Jagd- schloß Niederwald zum gemeinschaftlichen fröhlichen Mittagmahl, das mit einem Tänzchen abzuschließen pflegt. Nun geht es über die herrlichsten Aussichtspunkte des Niederwaldes auf schattigen Waldpfaden nach der hehren Germania, von wo bereit- stehende Jäger der Zahnradbahn die Partie nach Rüdes- stein hinabführen und der bereitstehende Dampfer — zum Schluß gerückt — die Schaar wieder aufnimmt. Bei An- kunft in Trebich werden das herzogliche Schloß und die Rhein- burg in bengalischer Beleuchtung erstrahlen. Es sei ganz besonders aufmerksam gemacht, daß diejenigen Cursisten und die- genigen Einwohner, welche die Fahrt mitmachen wollen, die für Extrazug und Mittagmahl nötigen Karten bis spätestens Mittwoch Mittag 12 Uhr an der Curskassse lösen müssen. Der Fahrpreis ist nur 7.50 Mk.

Der Wiesbadener Lehrerverein hielt am Samstag Abend im „Nonnenhof“ seine Monatsversammlung ab. Vor Ein- tritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Mitglieds Riehels in üblicher Weise geehrt. Sodann erhielt Herr Hundt das Wort zu seinem Vortrage über „eine Wanderung nach den Harz“. Redner verlas, als selbstgeschriebene Episoden, heitere und auch ungemüthliche, mit den Sagen der grauen Vorzeit und der Geschichte des Landes zu verweben, schilderte die Beschäftigung der Harz- besucher, die Vegetation der einzelnen Landschaften; er führte die Zuhörer an der Hand einer größeren Anzahl von Photographien, die über theils bewaldete Höhen, theils großartige Felspartien mit steilen Klippen nach dem Thal der Bode, der Harztrappe, den Städtchen Blankenburg, der Teufelsmauer, der Harzburg und ganz hier in seinem Landschaftsgemälde die Felsenwildnis, dort die fruchtbare Ebene. Besonders anziehend war die Schilderung der Harz- und der Hermannshöhe mit ihren Tropfsteinbildungen und überdies der früheren Höhlenbewohner, sodann das sich bei jedem Wetter erschließende herrliche Panorama, gesehen vom Harzhaus. Dem Redner sollte die Versammlung reichen Beifall. In die Besuchs-Commission wurden gewählt die Herren Schneider und Haus.

Die Kuringer Blutthat, bei der, wie f. B. berichtet, ein Soldat sein Leben einbüßte, fand heute vor der Strafkammer des Landgerichts ihre Sühne. Unter der Anklage des Mordes, eines schweren Verbrechens, welches unser Strafgesetzbuch kennt, stand auf der Anklagebank der im Jahre 1880 geborene Land- mann Will. Dieser von Kuringen, auf Grund des bekannten Vor- falls, welcher sich am Sonntag den 23. Mai auf der Straße zwischen Dremthal und Kuringen zutrug, und bei welchem der Musiker Martin Morgenstern, ein junger Mann, den Dieser nicht einmal den Namen kannte, und den er kaum je früher im Leben gesehen, sein Leben verlor. Der Vorfall, auf welchen sich die Anklage stützt, hat sich wie folgt abgespielt. An dem hier in Frage kommenden Tage hatte Dieser mit sechs anderen Kuringer einen Spaziergang nach Eppstein gemacht. Man war über Dremthal zurückgegangen und kehrte dort, obwohl man an geistigen Getränken bereits ein Uebermaß in sich auf- genommen hatte, noch in 2 Wirtschaften ein, zunächst in „Schwanen“, dann in „Adler“. In diesem Lokale kam es, anscheinend zunächst mit den Kuringern selbst, zum Streite, in dessen Verlauf Dieser im Wogen mit einer Bierflasche bedrohte, dann auch das Messer zu, nicht jedoch, ohne daß es vorher zu Thätlichkeiten gekommen war, in die Luft geschleudert wurde. Später ist ein junger Mann namens Schmidt, welcher eben als Refervist nach Mainz zu einer längeren eingezogen war, mit den Kuringern aneinander gerathen. Auf diese Streitigkeiten jedoch waren beigelegt, als endlich Schmidt, der in seine Garnison zurückzugeben, den Weg nach dem hiesigen Kuringen antrat. Dieser mit seinen Freunden folgten ihm in einiger Entfernung und als letzter nahm auch der bisher nicht erwähnte Musiker Martin Morgenstern den Rückweg nach Kuringen. Die Gesellschaft war inzwischen in eine nichts weniger als ruhige Stimmung gerathen, das bekundeten sie bei einem zufälligen Zusammenstreffen mit einer Frau, die sie in größter Weise beschimpften und drohten, nachdem Dieser vor ihren Augen von einem im Leben lebenden Pflug ein Eisenscheid abgerissen hatte. Wie die Kuringen bedrohten sich bei dieser Gelegenheit die Kuringer, be- merkte Dieser. Der Heimweg führte sie an einer Wiese vorbei, die ein Weg mit Pfählen und Baumstäben abgesperrt war. Hier trat alsbald auf die Schranke zu und bemühte sich aus der- selben einen Pfahl herauszuziehen. In diesem Momente kam Morgenstern hinzu. Er verwies ihm das Zerreißen der Schranke an und fügte hinzu, daß er Eigentümer der Wiese sei, dann ging er, ohne sich weiter um Dieser zu bekümmern, nichts Böses ahnend, den Weg fort, bis er plötzlich durch einen von hinten ge- kommenen Schlag mit einem Pfahl beinahe bis zum Hals nieder- gestreckt wurde. Ohne sich um sein Opfer weiter zu be- kümmern, setzte Dieser mit seinen Freunden den Weg fort. Morgen- stern lag während der Nacht auf der Straße liegen, andern- tags schleppte er sich zur Bahn, fuhr nach Mainz, wurde dort in das Militär-Lazareth verwiesen und starb dort 4 Tage nach den Folgen einer Verletzung der Schädeldecke. Nachher wurde Dieser, dem im Uebrigen das Zeugniß ein- zutragen schien, in Untersuchungshaft genommen. — Er hatte zwar die That nicht in Mord, wollte aber einmal nicht ohne Schicksal gehen, Morgenstern zu tödten und zum andern um Schmidt erheblich gereizt worden sein. Bei Schluß der Verhandlung war das Urtheil noch nicht gefällt.

Angereizung. Der gestrige Orient-Expresszug Ostende-Paris wurde wegen mangelhafter Anschlüsse infolge Hochwassers in den Niederlanden mit 2 1/2 stündiger Verspätung die Taunus- stadt erreicht.

Räthliche Ruhestörung verursachte ein junger Kauf- mann in der Sonnenbergstraße dadurch, daß er verschiedene Mal etwas überlaut ausrief und mehrmals Hurr- rufen ließ. Ein Schuttmann verhinderte weitere Ruhestörung. Zwischen Hauswirth und Miether kam es vor- herigen Tagen in einem Hause der Schachtstraße wegen des Aus- besens des Miethers zu Streitigkeiten, welche schließlich in Thätlichkeiten über- liefen. Soens des Miethers soll Strafantrag wegen Mißhand- lung gestellt sein.

Feuerbrand. In der Nacht vom 28. zum 29. Juli brach in einem Hause der Saalgasse ein kleiner Brand aus, welcher durch die Feuerwehre bald gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend. Der Brand ist infolge Hinfallens einer Lampe entstanden.

Freiwillige. Eine der beiden städtischen Freireuten auf

dem Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt, welche freien Unterricht gewährt, ist mit Beginn des nächsten Schuljahres wieder zu besetzen. Bewerber und Bewerberinnen wollen ihre Gesuche um Ueberweisung der Freistelle bis spätestens den 31. August ds. Ja. bei der kgl. Regierung hier selbst, Abth. für Kirchen- und Schul- sachen, einreichen.

— Besichtigung. Herr Consul a. D. Georg Heinrich Bollmar hat sein Haus Adolfsallee 8 an den Herrn Privatier Ernst Müller verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Nordenstid über André. Ein Berichterstatter des „N. W. Tagbl.“ in Stockholm hatte mit Nordenstid in seiner Sommervilla in Delbis am 28. Juli eine Unterredung über André Nordpolarfahrt. Die Amsterdamer Meldung war dem Berichterstatter als er bei Nordenstid weilte, noch unbekannt. Dieser drückte in bestimmten Worten seine Hoffnung auf ein Gelingen des André'schen Wagnisses aus. Seine Aeußerungen sind heute doppelt interessant und mittheilungswürdig. Auf die Frage, wie lange sich der Ballon in der Luft erhalten könne, antwortete Nordenstid: 20 bis 30 Tage, nach André's Berechnung; wenn er aber auch einige Tage zu- viel gerechnet hat, so kann sich der Ballon doch genügende Zeit oben halten.

Frage: Und wann können wir Nachricht erwarten? Nordenstid: Ich für meinen Theil glaube, sie sind schon gelandet und zwar entweder an der asiatischen oder amerikanischen Nordküste; für wahrscheinlicher halte ich, daß der Landungsplatz in Amerika war. Wenn sie nun z. B. am Mackenziefluß gelandet sein sollten, wird es lange dauern, bis Nachrichten kommen. Sie können sich ja nicht just einen Platz mit einem Telegraphenbureau dort oben im Eis zum Landen aussuchen, und es kann zwei Monate dauern oder mehr, bis sie bewohnte Gegenden erreichen und uns Mittheilungen senden. Ich kenne André — fuhr Nordenstid fort — seit langer Zeit. Er ist ein ungewöhnlich muthiger Mann, ebenso seine Begleiter Strindberg und Fränkel. Mit Proviant sind sie reichlich für 6 Monate versehen und auch im Uebrigen für eine Landfahrt wohl ausgerüstet. Sie dürfen also gute Aussichten haben, vom Landungsplatz nach bewohnten Gegenden vorzudringen. Nach der Landung können sie ihre Lage bis auf einen kleinen Bruchtheil einer englischen Meile bestimmen.

Frage: War es waghalsig, trotz der harten Winde ab- zureisen?

Nordenstid: Anfangs war es gefährlich, hinauszukommen. Solche Sturzwinde wie der, der den Ballon niederdrückte, sind ge- wöhnlich da oben. Aber sie bieten den Vortheil schnellen Auf- steigens. Mit der Geschwindigkeit, mit der der Wind Anfangs trieb, war der Pol theoretisch in dreiunddreißig Stunden erreichbar.

Frage: Wäre es nicht, wie ein Gelehrter behauptet, besser gewesen, von Amerika zu starten?

Nordenstid: Dummheiten! Vom 80. Breitengrad dort den Pol zu erreichen, wäre viel schwerer als von Spitzbergen. André ist von dem besten, ja einzigen Plage aufgestiegen, von dem aus der Pol zu erreichen ist.

Frage: Welche Temperatur dürfte beim Pol sein?

Nordenstid: Vermuthlich sehr klare Luft mit heißer Sonnen- wärme. Auf der Erde dürfte das Thermometer wahrscheinlich am Nullpunkt stehen, aber höher ist der Ballon vermuthlich starker Sonnenwärme ausgesetzt. Wenn der Pol erreicht ist, scheint die Sonne Tag und Nacht. Eine glückliche Beendigung der Fahrt, fuhr Nordenstid fort, würde einfach epochemachend sein. Man wüßte dadurch, wie die Ballone sein müßten nach Stärke und Dichtigkeit, und in zehn Jahren würde man dann vielleicht schon die Ballonstärke für lange Reisen eingerichtet wissen. Die Resultate der Fahrt wären aber auch andere. Wahrscheinlich fährt André über bisher unpassirten Gegenden dahin und er würde also die Lösung vieler Probleme bringen. So zum Beispiel, wenn man nur bedenkt, daß er vielleicht Grönlands nördliche Küste sehen wird! . . .

„Ich will hinzufügen (drahtet der Berichterstatter), daß auch Nordenstid's Schwager, Lieutenant Svedenborg, der am Samstag nach Stockholm zurückgekehrt ist, beim Gespräch anwesend war. Auch er ist voller Hoffnung und glaubt, daß die Winde nach allen Meldungen konstant von Süden kamen, daß die Aussichten für Gelingen größer sind, als jene gegen.“

Unwetter und Ueberschwemmungen.

* Wiesbaden, 2. August.

Das fürchterliche Unwetter, das in den letzten Tagen in Sachsen, Schlesien und den nördlichen Gebieten Oesterreichs so schwere Verwüstungen angerichtet und nach den heute vorliegenden Berichten hunderte von Menschenopfern gefordert hat, wird von fachkundigen Beurtheilern als das schwerste bezeichnet, das in diesem Jahrhundert statgefunden hat. Am schwersten schien bis vor wenig Tagen das brave württembergische Landvolk heimgesucht zu sein, denn zweimal waren geradezu verheerende Unwetter über die Neckar- und Schwarzwaldgegend niedergegangen, was unwillkürlich die Theil- nahme aller Bevölkerungskreise in Nord- und Süd- deutschland weckte. Aber die Prüfungen, denen in den letzten Tagen die Bewohner der mitteldeutschen Distrikte, namentlich der Provinz Schlesien ausgesetzt gewesen sind, stellen doch das bisher an anderen Orten erlebte, tief in den Schatten. Die Gesilde am Riesengebirge und den Sudeten, das Glazial- Oberland, das Hirschberger Thal bis weit hinein nach Sachsen sind geradezu vernichtenden Wolkenbrüchen aus- gesetzt worden, welche unermesslichen Schaden an Häusern, Wegen und Brücken angerichtet haben. Man kann die unzähligen Unglücksboischaften aus den so schwer heimgesuchten Gegenden nur mit tiefer Betrübniß folgen. Wir stellen heute noch die folgenden Meldungen zu- sammen:

Dresden, 1. August. Auf 14 Eisenbahn- strecken ist der Verkehr wegen Hochwassers eingestellt. Mittags ging ein Kommando Pioniere nach Rönigstein, woselbst Häuser einzustürzen drohten. Nachmittags 5 1/2 Uhr wurden 450 Grenadiere mittels Sonderzuges nach Pirna beordert, um in den überschwemmten Gebieten Räumungsarbeiten vorzunehmen. Der Schaden ist allge- mein groß, die Ernte vernichtet; mehrere Brücken sowie Häuser stürzten ein. In Deuben wurden bei dem

Einsturze eines Hauses eine Frau und ein Kind er- schlagen.

Dresden, 1. August. In Abtau stürzten das neuerbaute, noch nicht bezogene Rathaus und zwei andere Häuser infolge des Hochwassers ein. Ein Mann und ein Kind werden vermisst.

Dresden, 31. Juli. Den letzten Berichten zufolge erhöht sich der Menschenverlust infolge Hochwassers. 48 Personen sind ertrunken, im Völknerthal 8 Arbeiter, in Leubsdorf ein Familienvater mit 8 Kindern und in Döltschen 11 in eine Schmelze geflüchtete Personen. Das Wasser stand an manchen Orten bis unter die Dächer. Auf 26 sächsischen Eisenbahnlinien ist der Verkehr unter- brochen.

Breslau, 1. August. Heute Nachmittags wurde infolge von wolkenbruchartigen Regengüssen zwischen Friedland und Reichenberg in Böhmens neues Hochwasser signalisirt. Die Reiffe stieg in den wenigen Stunden um dreiviertel Meier. Abends 8 Uhr zeigte der Waßerstand 2.85 Meter.

Zwickau, 2. August. Der ganze Kohlenbezirk von Bodwa ist überfluthet. Die Wohnhäuser und Telegraphenstationen sind in dem theilweise zwölf Meter tiefen Wasser fast verschwunden. — Neue Regengüsse gefährden auch die Oberhohndorfer Kohlenwerke.

Breslau, 31. Juli. Nach einer Aufstellung der „Bresl. Ztg.“ beträgt die Zahl der Todten in Schlesien 105.

Orißberg i. Schlesien, 31. Juli. Im Riesengrunde am südlichen Abgrund des Koppenteigs hat ein Bergsturz stattge- funden. Sechs Personen wurden getödtet.

Solzburg, 1. August. Der heute von Solzburg nach Frankenmarkt abgegangene Personenzug ist zwischen Hallwang und Seelitz infolge Dammrutschs ent- gleist. Der ganze Zug fiel über den Damm hinab. Der Lokomotivführer ist todt und der Heizer schwer verletzt. Von den Passagieren ist Niemand verletzt.

Jütl, 1. August. Die Situation wird immer bedrohlicher, da die Traun fortwährend steigt. Mittags ist die Repomul-Brücke, die zwei Tage lang dem Anprall der Wassermassen Stand gehalten hat, eingestürzt. Am Traun-Quai wohnen noch einige Personen, deren Rettung bis jetzt unmöglich war. Auch die kaiserliche Villa ist von Hochwasser bedroht. Eisenbahn, Post und Tele- graphenverkehr ist vollständig unterbrochen. Mangel an Nahrungsmitteln macht sich bereits fühlbar. Aus Linz sind zwei Pionierbataillone nach Jütl abgegangen.

Jütl, 31. Juli. Der Kaiser Franz Josef besichtigte stundenlang zu Fuß die durch Hochwasser bedrohten Stellen. Der Monarch ließ sich auch wieder- holt über die drohende Lage Bericht erstatten. Die Preise der Lebensmittel beginnen bereits zu steigen.

3. Valence (Dep. Drome), 2. August. Präsident Faure ist gestern hier angekommen. Bei der Vorstellung der Mitglieder des Generalraths des Departements Drome versicherte der Präsident desselben, Douhet, dem Präsidenten Faure, ganz Frankreich werde ihn auf seiner Reise nach Rußland begleiten. Faure dankte für diesen Ausdruck patriotischer Gefühle, der ihm die Erfüllung seiner Auf- gabe erleichtern werde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. Berlin, 2. August. Gestern früh ist in der königlichen Klinik der verunglückte Herrreiter Graf Jech seinen Verletzungen erlegen. Sein Krennfall wird unter dem Namen seines Bruders, welcher als Sekondeleutnant bei den 13. Ulanen in Hannover steht, weitergeführt.

2. Berlin, 2. August. Ein großes Schaden- feuer entstand gestern auf dem Grundstück der Hoppolt'schen Brauerei in der Hafenhäide. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt.

2. Kiel, 2. Aug. Gestern Vormittag hielt der Kaiser an Bord der Hohenzollern Gottesdienst ab. Nachmittags machte das Kaiserpaar mit Prinz Heinrich und Gemahlin mit den Nachten „Romet“ und „Esperance“ eine Ausfahrt, von welcher sie um 5 Uhr zurückkehrten. Heute trifft der Botschafter von Bülow aus Berlin hier ein, um den Kaiser nach Rußland zu be- gleiten. Das Gesandtenpaar sollte heute früh um 8 Uhr mit 10 Seemeilen Fahrt auslaufen. Die Hohen- zollern folgt Mittwoch Abend mit 18 Seemeilen. Das Zusammentreffen findet kurz vor Kronstadt statt.

2. Hamburg, 2. Aug. Gestern früh kenterte im Hafen ein Boot mit 11 Malergehilfen, von denen 4 den Tod in den Wellen fanden.

2. Paris, 2. Aug. Präsident Faure hat am Samstag Abend seine Reise nach dem Osten angetreten. — Bei einem Bankett, das die Handelskammer in Valences (Dep. Drome) zu Ehren des Präsidenten Faure veranstaltet hatte, forderte dieser zur Privat- initiative auf, um die augenblickliche wirthschaftliche Krise zu überwinden und neue Wege zum Absatz im Ausland anzuschauen.

* Brüssel, 1. August. Der „Moniteur belge“ trägt die Bekanntmachung betr. die erfolgri Kundigung des englisch-belgischen Handelsvertrages die Mittheilung li zu die großbritannische Regierung habe gleichzeitig zu erkennen gegeben, daß sie zu Ver- handlungen geneigt wäre.

+ **Dresden, 2. August.** Infolge des andauernden Hochwassers sind der König und die Königin gestern von Schloß Pillnitz nach dem Residenzschloß hierher übergeführt.

+ **Petersburg, 2. August.** Die Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaisers nehmen einen großartigen Charakter an. Namentlich imposant wird das Militäraufgebot. Aus Warschau und Wiborg sind 13 Compagnien hierher beordert. An die Parade schließt sich ein Reitermanöver an.

Aus der Umgegend.

+ **Homburg v. S., 1. August.** Auf schreckliche Weise um's Leben gekommen ist am Mittwoch Abend der Fuhrmann Wilhelm Schardt von Hundshausen. Derselbe hatte Stammholz in die Holzschneiderei des Herrn Joseph Braun in Riedorf gefahren und verließ erst am Spätabend wieder Riedorf. Am Kraussbäumchen bei Wehrheim wollte er, jedenfalls Hemmen und geriet mit dem Kopfe in das Hinterrad, wobei ihm das Genick gebrochen wurde. Die Pferde fuhren weiter und schleppten ihren Herrn mit, bis sie in Hungen in der Nähe des Gasthauses zur Sonne, wo er gewöhnlich vor der Heimfahrt einzufahren pflegte, stehen geblieben, wobei man frühmorgens den Leichnam und in den Hinterrad eingezwängt vorfand.

+ **Kassel, 31. Juli.** In verfloßener Nacht gegen 1 Uhr ereignete sich in der Nähe der Infanterie-Kaserne bei Wehlheiden ein schwerer Unglücksfall. Zwei Flaschenbierhändler lebten mit ihrem Wagen von einer Geschäftstour über Land zurück. Der eine, Hermann Buch mit Namen, führte die Fägel, während sein Kollege W. Kloor eingeschlafen war. Dabei geriet er vom rechten Wege ab auf eine unsichere abgesperrte Straße unter Umgehung des Sperrhakens. Wagen und Pferde stürzten eine hohe Böschung hinab. Von dem nahen Posten wurde Kloor blutend unter den Wagen hervorgezogen. Buch aber erlitt innere Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

Gratis erhalten Waaren

Inhaber meiner Coupons vom 20. Juli.

Heinrich Zboralski,

4536

2/4 Römerberg 2/4.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden, geliebten Vaters, Herrn

Georg Bachert

sowie für die zahlreichen Blumenpenden sage allen meinen innigsten Dank, insbesondere dem „Wiesbadener Militär-Verein“ für die erwiesene letzte Ehre.

Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Bachert,
geb. **Knöfel.**

1684*

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Wilhelm Rau**

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19 empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung. Nach ganz besonders auf meine großartige Ausstattung in

Metall-, Perl- und Blatt-Kränzen

zu billigen Preisen aufmerksam. 4609

Unsere geschätzten Abonnenten, sowohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Costüme,

Haus- und Kinderkleider werden schön und billig angefertigt, in und außer dem Hause.

1691* Karlstraße 18, 3.

CACAO-VERO

entzelter, leicht löslicher Cacao. In Pulver- u. Würfel-Form. **HARTWIG & VOGEL** Dresden

Zu haben in unserer Hauptniederlage **Zul. Steffebauer**, Banggasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikatess- und Drogeriegeschäften. 18/247

Barie, weiße Haut

Jugendfrischen Teint erhält man sicher, 4316

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's** Rosenmilchseife von **Bergmann u. Co.** in Radebeul-Dresden. Borr. à St. 50 Pf. bei: **Otto Siebert, 2. Schild** und **Freih. Verstein.** Wandver- ange Radebeuler Rosenmilchseife

Italienische Nachtfeste, Wald- und Gartenfeste:

Lampions u. Laternen per Dhd. von 80 Pf. an.

Bengalische Flammen von 20 Pf. an. Magnesium-Flackeln (besonders preiswerth) Stück 75 Pf. Wach-Flackeln in verschiedenen Größen.

Luftballons

(einfach und Figuren) von 50 Pf. an. als: **Willkommen, Zänger, Turner, Schützen- und Krieger-Grüße**, wie für Namenstag, Geburtstag, Jubiläum's etc. Stück 25 Pf.

Decorationsfähnen von 10 Pf. an. **Combinirte Feuerwerke** mit Gebrauch- 10 M. an.

Wiesbad. Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei. 2 Bärenstraße 2. 4068

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Goldminen-Industrie

Sachgemäße Informationen ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C.
Cophall House, Cophall Avenue.

In **Max Hoffe's** Verlag in Leipzig Eilenburgerstraße 4, ist erschienen und als billiges, werthvolles und vornehmest Geschenk für die heranwachsende Jugend bestens zu empfehlen:

Statechismus des guten Tones und der jehuden Sitten von **Confiance von Franken.** 6. Auflage. 1. Preis 1.50 M.

„Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Rathgeber des guten Tones der sachlichste, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschienen.“ (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct von **Max Hoffe's** Verlag in Leipzig.

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Agentur der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft Bureau: Rheinstraße 21. **L. Rettenmayer.**

Illustrirte
Deine Anzeigen Preis-Courant
W. H. R. C. Cliche Fabrik
Berlin

MAGGI'S

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderer's **Weißer Metallputz** das beste Putzmittel für alle Metalle ist.



Seiner Metallputz schmiert nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort die schönsten dauerhaftesten Hochglanz. Niederst. Preis!

Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel.
Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend **Carl Langsdorf**, Herrngartenstraße 35.

Suppenwürze bei **D. Fuchs**, Saalgaße 2. Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg., No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg., No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Dachfalsziegel

(roth und silbergrau) 15 pro Quadratmeter, stets vorräthig auf dem Thonwerk zu **Wiesbaden a. Sahn.**

Für Gärtner.

Ein großer Garten mit Wohnhaus und Stallgebäude mit allem Zubehör, in Wiesbaden, nächst der Stadt gelegen, an einen tüchtigen Gärtner ganz oder getheilt zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. 543 **Adelshaidstr. 87, p.**

Küchenschrank

Schöner großer mit Glasauslag 20 M., Bettstelle 5 M., **Blumengefäß** 1 M., **Shaelbreit**, **Rußbaum**, **Trümeau**, **Galleriechen**, **Zeitunghalter**, **tupf. Trichter**, **Porzellan** sofort zu verkaufen. 1682* **Sellmündstraße 29, 2. Hinterhaus Part.**

Weineffig-Genz

in Originalflaschen zu 20 Pfg. giebt mit 1/4 Liter Wasser einen vorzüglichen Speiseeffig. Zum Einmachen ist dieser Effig besonders zu empfehlen, weil die Erreger der Effiggährung in der Weineffig-Genz nicht vorfinden können. **Dr. Weilinghoff's** Weineffig-Genz ist zu haben bei Apotheker **Otto Siebert**, Drogenhandlung. 5806

Frau

sucht für Morgens Monatshefte. **Hermannstr. 21, Dach.**

Mädchen

Ein sauberes, tüchtiges welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. **Bismarckring 18, p. r.**

Lehrer

einer hies. Schule gesucht, welcher geneigt ist, einem jungen Manne Unterricht im Deutschen zu ertheilen gegen mäßiges Honorar. Gest. Off. unter U. 6 an die Exped. d. Bl. 1694*

Walramstraße 15

1 St., ein febl. möbl. Zim. an 1 Herrn auf gleich zu verm. 1688*

Moritzstraße 44

Bdh., Frontispizwohn., bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst 1 Etage hoch. 545

Zimmermannstraße 8

Bdh., 2 Z. r., evtl. ein junger Mann Kost und Logis. 1687*

Einmach-

Fätschen

in verschiedenen Größen hat abzugeben 4538

August Poths,

Liqueurfabrik, **Friedrichstraße 35.** Comptoir im Hofe.

Tüchtige

Maschinen-

Arbeiter

für Areolsäge und Abrichtmaschine gesucht. **Partebodenfabrik**

Freih. Fuch, **Dogheimerstraße 26.**

Adlerstraße 9

Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. September zu vermieten. 541

Dogheimerstr. 32

Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. **Börcherstr. 3, 2. Et.** 542

Hermannstr. 19

3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör (Closet im Abfahlgang) 1. Oktober zu vermieten. 1689

Hermannstr. 26

Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 1689

Römerberg 12

Frontispizwohn., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Börcherstr. 1. Stod.** 544

Weißstraße 9

1. Stod., 4 Zimmer, Küche, zwei Mansarden und Verkleidung auf 1. Oktober zu verm. 1689

Riehlstraße 8

Bth. 3. St., möbl. Zimmer mit schöner Aussicht bill. zu verm. 1679

Haus

mit Wirthschaft

(gute Lage) verhältnißmäßig bill. preiswerth zu verkauf., bei keiner Anzahlung. Offert. unter A. 142 an die Exped. d. Bl.

Zimmerpauze

zu haben 546

Karlstraße 44.

Wellritzstraße 1

freisteh. Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde zu 280 M. jährlich, auf Sept. an Oktober zu verm. 1689

Saalgaße 32

Bdh. 3. schönst möbl. Zimm. billig zu verm. 1689

Emserstraße 40

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 547

Walramstraße 35

1 St., eine Wohnung von 1 Zimmern und Küche auf 1. Okt. zu verm. 548

Ein kleines

Parterre-Zimmer

auf gleich zu verm. Näh. 546 **Sedanstraße 2.**

Frankenstr. 28

1. St. 1., evtl. 1.2. reines, sehr gute Kost u. Logis. 1689

Schwalbacherstr. 51

1. Etage, ist eine Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten, eventuell auch Kunstst. ertheilt

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung, **Adolphstraße 1.** 1. Stod. rechts.

Grabenstraße 11

ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 1689

Delaspeeststraße 3

4. St., ist ein 14. möbl. Zimm. zu 12 M. pr. Mon. f. v. 1689

Schulberg 9

1 St., möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 1689

Schwalbacherstr. 63

2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 1689

Reichshallen-Theater.
16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebling.
Erstes
Specialitäten-Theater am Platze.
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr. 210/12

Reisend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren
kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.
Eigene Thermalquelle im Hause.
Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. per Woche. Pension. 3829

Aufruf!
Durch den furchtbaren Hagelschlag, verbunden mit Orkan und
Stellenbruch vom 1. d. M. wurden im Amtsbezirk Eppingen weite
Theile der meisten Gemeinden aufs schwerste heimgesucht. Die Dächer
und Fenster der Gebäude wurden größtentheils zerstört, die einge-
lagerten Futtermittel durchdrungen, die Obstbäume theils entwurzelt,
theils stark beschädigt, die Haadfrüchte größtentheils, die Getreide-
ernte vollständig vernichtet.
Die bis jetzt eingegangenen reichlichen Gaben vermögen kaum
Bedürfnisse des Augenblicks zu befriedigen, die Noth wächst von
Tag zu Tag, da die alten Vorräthe zu Ende gehen und keine
Hilfe in Aussicht. Wir sehen einer Zeit der schwersten Ent-
setzungen, die sich nicht nur in den ärmeren Familien, sondern
auch beim Mittelstand täglich fühlbarer machen wird, entgegen und
rufen an edle Menschenfreunde die dringende Bitte um wert-
volle Hilfe. Gaben an Geld und Naturalien jeder Art
sind willkommen und wollen an das für den Bezirk
bestellte Hilfskomitee dahier eingesandt werden.
Eppingen, 25. Juli 1897.

Das Hilfskomitee für die Hagelbeschädigten
im Amtsbezirk Eppingen.
Beisitzer, Bürgermeister, Schluchtern, Bey, Bürgermeister, Gem-
mungen, Doppel, Bezirksrath, Eichelberg, Bundschuh, Pfarrer,
Kistbach, Buchbach, Bürgermeister, Stebbach, Ringado, Pfarrer,
Kisthofen, Fischmann, Bezirksrath, Landshausen, Frey, Bürger-
meister, Mühlbach, Frisch, Pfarrer, Gemmungen, E. A. v. Oiler,
Joh. Sulzfeld, Hagenbucher, Bezirksrath, Bernwangen, Hahn, J.,
Bezirksrath, Jülingen, Hahn, K., Eppingen, Decker, Pfarrer,
Bernwangen, Herold, Pfarrer, Schluchtern, Hengler, Pfarrer,
Ehlig, Himmelhahn, Pfarrer, Landshausen, Käh, Pfarrer, Mühl-
bach, Knie, Bürgermeister, Niden, Koller, Pfarrer, Tiefenbach,
Kühner, Pfarrer, Stebbach, Kraus, Pfarrer, Schluchtern, Ley,
Bürgermeister, Landshausen, Markthaler, Pfarrer, Ehlig, Mühlbach,
Hahn, Hildebrandt, Pfarrer, Niden, Müller, Pfarrverweser in
Niden, Pfeiffer, Bürgermeister, Sulzfeld, Purpus, Dehan, Sulz-
feld, Reichardt, Dr. Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in
Eppingen, Regensburger, M., Privatier, Eppingen, Nies, Bürger-
meister, Niden, v. Nid, Freiherr, Landeskommisär, Mann-
heim, Müller, Stadtpfarrer, Eppingen, Sipler, Bürgermeister,
Kisthofen, Holz, Bürgermeister, Ehlig, Bette, Bürgermeister,
Tiefenbach, Widder, Bürgermeister, Bernwangen.
Der geschäftsführende Ausschuss:
v. Boock, Oberamtmann, Ph. Geiger, Bezirksrath, Leonhardt,
Hauptlehrer, Reinhold, Stadtpfarrer, Stenjele, Landwirtschafts-
lehrer, Viehhauer, Bürgermeister, Weismann, Oberförster, alle in
Eppingen.

Kohlen
billigster und bester Hausbrand, empfiehlt in
seinen frischen Bezügen 3368
Fritz Walter,
Hofgasse 18a, zunächst Oelde-Mömerberg u. Webergasse.
Haus
in der Steingasse mit Laden, Thor-
fahrt, Stallung, Garten für Fuhrleute, Spezereihändler,
Sofakente passend, für 33,000 M. bei 2500 M. An-
zahlung auf sofort zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstrasse 9.

Moritz Cassel,
Inh.: Carl Cassel,
**Cigarren- und Cigarretten-
Special-Geschäft.**
Grösste Auswahl in jeder Preislage.
40 Kirchgasse 40. 4136
Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten. 39

Schriftenmalerei (betreffs nach Verord-
nung vom 1. d. M.)
empfehle mich bestens bei billiger Berechnung.
1628*
Franz Lenz, Albrechtstr. 21.

Patrinen u. Sandfänge
werden sofort entleert. Anmeldungen Viehwehstrasse 19,
Mauergasse 3/5, Bureau. 4347

Abfuhrunternehmer August Ott sen.
lies: „Scheime Wink“ in allen
höchsten Angelegenheiten (Verord.
Schrung. u.) Helmschlag Verlag.
Berlin SW. 46. 4504

Dame!
Butter
feinste Süßrahm- u. Centrifugen-Butter
pro Pfund Mk. 1.10
bei Abnahme von 5 Pfund und mehr billiger. 1611
Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstrasse 49. Telephon 414

Bettunterlagestoffe
für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80
bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt
Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. 6889

Vorläufige Anzeige.
Die
mechanisch-astronomische
Welt-Uhr
wird in den nächsten Tagen in Wiesbaden aus-
gestellt. Das Nähere später. 1670*

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach
kurzem Gebrauch.
Sanitätsbehördlich geprüft. (Attest Wien, 3. Juli 1887.)
Sac's Kalodont
Bestes und billigstes
ZAHNPUTZMITTEL.
Das Ausputzen mit einem Zahn- oder Mundwasser
allein genügt nicht. Zur vollkommenen Reinigung der
Zähne ist die mechanische Anwendung eines Zahnputz-
mittels durchaus nothwendig. 188b
Zu haben bei den Apothekern, Droguisten, Parfumeurs etc.
à 60 Pfg.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig ist soeben er-
schienen:
**Liederbuch für Gesellschafts-
und Familienkreise.**
183 Volkslieder und volkstümliche Lieder
für mittlere Stimme
zum Theil auch zweistimmig zu singen
mit leicht spielbarer Klavierbegleitung
ausgearbeitet und herausgegeben von
Rudolf Palme.
Op. 63. Preis karton. 3 Mk., gebunden 4 Mk.
Inhalt: 1. Zu besonderen Gelegenheiten. — 2. Ge-
sellschafts- und Spiellieder. — 3. Trinklieder. —
4. Studentenlieder. — 5. Liebeslieder. — 6. Heimat-
und Wanderlieder. — 7. Vaterlands- u. Soldaten-
lieder. — 8. Natur-, Schiffs- u. Jägerlieder.
Familien, die Gesang lieben und üben, wird diese
neue Sammlung Meister Palmes sehr willkommen sein.
Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalien-
handlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Wagen-Magazin
J. Beisswenger, 4455
Wiesbaden. Reizstrasse 64.
Auswahl in allen Wagenarten.
Halbverdecke
mit festem und abnehmbarem Bod.
Garantie. Billige Preise. 4513

Capitalien.

6000 Mark
1. Hypothek zu 5% und eine
2. von 2000 zu 5%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf's
Sichere durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

**15,000 M. u.
10,000 M.**
auf 1. od. gute 2. Hypoth., hies.
Besitzthum, sof. auszuleihen durch
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3% zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehle ich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Sebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule
Mittwoch, den 11. August d. Js., Abends 9 Uhr
in unserem Vereinslokal „Zum Krokodil“, Luisenstrasse
ausserordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Wiederholte Beschlussfassung über die Er-
langung der Rechte einer jurist. Person.
2) Aufhebung der alten Statuten.
3) Beschlussfassung über die neuen Statuten.
4) Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
4530 **Der Vorstand.**

Restaurant Kronenburg
Sonnenbergerstrasse 53.
Heute grosses Concert.
Jeden Mittwoch
von 4 Uhr Nachmittags ab: **grosses Concert**
im oberen Garten. — Eintritt frei.
Von heute ab ist im oberen Garten ein großer Kinder-
spielplatz eröffnet; derselbe ist mit den neuesten und
bequemsten Spielgeräthen aller Art ausgestattet.
(Bei ungünstiger Witterung bedeckte Halle nebenan.)
Um geneigten Zuspruch bittet 4309
A. Zabel.

Der Turnan Wiesbaden feiert am
Sonntag, den 8. August, auf dem
neuen Exercirplatz, Schiersteiner-
strasse sein diesjähriges
Gauturnfest
mit Wett- und Schau-Turnen und -fechten.
Festzug — Concerte — Volksfest.
Eintritt 20 Pfg. pro erwachsene Person,
10 „ für Kinder von 4—14 Jahren.
Kinder unter 4 Jahren frei.
Sonntag, den 15. August, daselbst
großes Kinderfest.
Concert.
Eintritt pro Person 10 Pfg., Kinder unter vier
Jahren frei.
Der Gauturnrath.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlte sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vor kommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.

Wichtig für Geschäftsleute.

Reiche Musterauswahl.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Mauritiusstraße

(Ecke II. Schwalbacherstr. 9)
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. Oktober zu
verm. 1475

Billigste
Mittag- u. Abendessen
bekommt man bei **Phil. Kolb**,
Mauritiusstraße. Kaffee u. warme
Speisen zu j. Tageszeit. 1674*

Ob, Frankfurterstr.
schöne gesunde Wohnung, ein
großes Zimmer, Küche und
Kammer billig zu verm. Näh.
Gärtnerstr. 1412*

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme **A. Wondron**,
1660* Hellriegelstr. 33, 1 St.

Privat- mittagstisch

einfach aber kräftig, nahe dem
Rheinsberg, von älterer Dame
geführt. Off. m. Preisang. u. U.
139 a. d. Exped. erb. 1654*

Federn

werden schön und schnell ge-
braucht **286**
Kirchgasse 2, 3. St.

August Poths,

Liqueurfabrik. Gegründet 1861.
(Inhaber Alex. & Carl Stolzenberg.)

25 Friedrichstrasse Wiesbaden, Friedrichstrasse 25
empfehlte in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Liqueure.	Flasche M. Pf.	Südweine.	Flasche M. Pf.
Maraschino		Malaga	2 50
Anisette		Madeira, old	3 —
Curacao		Portwein	3 —
Jingwer-Creme		Sherry, old	3 —
Mocca	1 50	Vino Vermouth di Torino	2 —
Cacao			
Vanille			
Pfeffermünz			
Persico	2 —		
Allasch			

Comptoir im Hofe.

Haupttreffer Mark

50 000

Werth.

4874

Gewinne von Mark

150 000

Werth. 569b

Grosse

Damen-

Heim-Lotterie zu Cassel.

Ziehung am 16. und 17. September 1897.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. (Porto u. Liste
20 Pfg.) auch gegen Briefmarken, empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3

Loose-Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Nachn.



Sie finden
**Kinder-
wagen,**
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordent-
lich billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. — Telephon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Facon, fein gefedert, zu Mk. 20,
mit Gummirädern Mk. 27. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von Mk. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
fein bambusartig gedreht u. lackirt von Mk. 6 an.

Zum Ansetzen

empfehlte

Ia Dauborner per Ltr. M. 1.10 { incl.
Ia Nordhäuser „ „ „ 1. — { Glas

August Poths,

Liqueurfabrik, Friedrichstr. 35

Comptoir im Hofe. 4331

Vorzugsweinpreise

für Consum- und Tischweine:

1894er Reishwein pro Flasche (excl. Glas) 44 Pf.

1893er Rothwein „ „ „ „ 58 „

Bei Fohbezug von 50 Liter und mehr incl. Privatcasse pro Flasche
($\frac{1}{4}$ Liter) 6 resp. 10 Pfg. billiger.

Glanzvolle, Flaschenreife, ansehenswerte Qualität wird gewährleistet,
nicht convenirende Qualität zurückgenommen. 1629*

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstrasse 49. Telephon 414.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex. & Carl Stolzenberg.)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehlte in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.	Flasche.
Cognac.	M. Pf.
Deutscher	1 50
„ „ „	2 —
Französischer	2 50
„ „ „	3 50
„ „ „	4 50
„ „ „	6 50
„ „ „	7 50
„ „ „	12 —

Tapeten-Ausverkauf

wegen Umzug Anfang August a. c. nach
Marktstrasse 26 (General-Anzeiger).

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Deffentliche Bekanntmachung.

Wir beehren uns, dem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung
anzuzeigen, daß wir die Expeditionslokalitäten unseres Blattes und das Druckerei.
Contor am 1. August d. J. von der Marktstraße 26

nach Marktstraße 30, Ecke Neugasse

verlegten.

Alle Insertions- und Abonnements-Aufträge, sowie Bestellungen auf Druck-
sachen aller Art, die in unserer Werk- und Accidenz-Druckerei in billigster, schnellster
und sauberster Weise hergestellt werden, wolle man von oben genanntem Tage
ab ausschließlich nach unseren neuen Geschäftslokalitäten adressiren.

Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.